



Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern
und die anderen Windmühlen.

**Bitte freihalten:
Mitgliederversammlung 2024 am 16. März 2024 in Berlin**

Newsletter Nr. 217

22. Januar 2024

Liebe DBFG-Mitglieder,

die burkinische Übergangsregierung hat sich zum Ziel gesetzt, eine neue Verfassung vom Volk für das Volk und insbesondere ohne Vorbilder oder Hilfestellung aus Frankreich zu schaffen.

Sozusagen im Vorgriff beschloss die Übergangslégislative ALT am 30. Dezember 2023 einige Veränderungen in der bestehenden Verfassung (wir berichteten im NL 216 darüber). Abgesehen von der Frage der demokratischen Legitimation der ALT sind einige Veränderungen sehr umfassend. Zum einen gibt es eine Neugewichtung der endogenen Sprachen und eine „Zurücksetzung“ des Französischen. Außerdem soll die Rolle der Justiz neu definiert werden. Und hier besteht – nicht nur meines Erachtens – die Gefahr, dass die Gewaltenteilung beschädigt werden könnte.

Am 18. Januar meldet die Übergangsregierung „die Niederschlagung des x-ten Putschversuchs“ (siehe S.29). Die Formulierungen in dieser offiziellen Mitteilung sind sehr blumig, wirkliche Informationen findet man nicht darin.

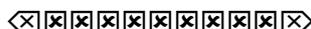
Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Herzliche Grüße,

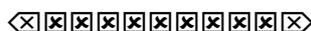
Ihr

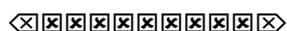
Christoph Straub,

Vorsitzender der DBFG.



Noch eine wichtige Anmerkung: Immer wieder verschwinden Adressen aus unserer Mailingliste. Wir wissen nicht, woran das liegt. Der Newsletter erscheint im 3-Wochen-Rhythmus. Wenn sie einen Monat lang keine Mail von mir erhalten haben, schauen Sie zuerst nach, ob Ihre Mailbox nicht überfüllt ist, und sonst melden Sie sich bitte bei mir.





Kulturelle Veranstaltungen und Festivals zu Afrika im deutschsprachigen Raum für 2024

22.01. - 25.01.	Afrikanisches Filmfest www.inbayreuth.de/bayreuth-cinema-africa-filmfestival-uni-cineplex	Bayreuth
15.05. - 22.05.	Afro-Pfingsten Winterthur www.afro-pfingsten.ch	Winterthur (CH)
17.05. - 20.05.	Afrika-Karibik-Festival https://afrika-und-karibik-festival.webnode.page	Starnberg
18.05. - 19.05.	Afrika Fest Burg Lißberg www.afrika-fest.de	Burg Lißberg (Hessen)
30.05. - 02.06	Africa Festival Würzburg www.africafestival.org	Würzburg
27.06. - 30.06.	Afrika-Karibik Fest https://akf-festival.de/?v=3a52f3c22ed6	Wassertrüdingen
28.06. - 30.06.	Afro-Ruhr-Festival https://afroruhr.africa-positive.de	Dortmund
28.06. - 30.06.	African Book Festival https://africanbookfestival.de/de/4208-2/	Berlin
05.07. - 07.07.	Afrika-Kulturtag www.forchheim-erleben.de/events/afrika-kulturtag	Forchheim
05.07. - 07.07.	33. Afrikafestival www.africansummerfestival.de	Karlsruhe
05.07. - 07.07.	Afrikatage www.afrikatage-landshut.de	Landshut
11.07. - 25.07.	Akwaba (Afrikatage) www.nifa-bayern.de/?page_id=28	Nürnberg
18.07. - 28.07.	Kenako Afrika Festival www.kenako-festival.de	Berlin Alexanderplatz
09.08. - 26.08.	20. Afrika Tage https://wien.afrika-tage.de	Wien (A)
16.08. - 18.08.	Ngoma Afrika www.lakula.de/events/afrika-fest	Schermbbeck
19.09. - 29.09.	Afrika Film Festival www.afrikafilmfestivalkoeln.de/start	Köln
20.10.	Afrikatag https://auf-nach-afrika.de	Rendsburg

Die Angaben sind u.a. dem Magazin LoNam (www.lonam.de), dem Westafrika Portal (www.westafrikaportal.de) sowie Africa Live (www.africa-live.de) entnommen.

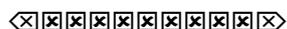
Ständige Fernsehsendungen zu Afrika

TV5MONDE: Täglich 0:40 Uhr und 1:20 Uhr: Le Journal Afrique. Afrika-Nachrichten

BBC: Wochentags 18:30 Uhr: BBC Focus on Africa. Nachrichten aus Wirtschaft, Kultur und Sport

Samstags 18:30 Uhr: In Business Africa. Wirtschaftsmagazin

Bernhard Geiselmann



Unser Mitglied Günther Lanier veröffentlicht regelmäßig im Radio Afrika

www.radioafrika.net) lesenswerte Berichte aus Afrika und Burkina Faso.



Unser Mitglied Kuiniba Sanou (Deutschlehrer in Tougan) – wir haben von ihm im Burkina Info bereits mehrere Gedichte veröffentlicht – hat in YouTube ein Video mit dem Titel „Kalifa“ – das ist Dioula und bedeutet auf Deutsch „Vertrauen“ – produziert. Sie finden es unter <https://www.youtube.com/channel/UCbhlhgVO2IFznz1HLxmZgXw>

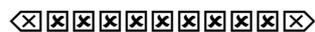


Inhalt:

Presseschau	3
Burkina Faso	
In Burkina Faso wird ein ehemaliger Außenminister, der als zu kritisch eingestuft wurde, aus seinem Haus entführt	20
Dutzende Tote in einer Woche von Angriffen in Burkina Faso (Sicherheitsquellen)	22
Internationale marokkanische Initiative: den Zugang zum Atlantischen Ozean für die Sahelländer ermöglichen	23
[Erinnerung] Obervolta: Wie Maurice Yaméogo 1966 die Macht verlor	24
Burkina/Wirtschaft: Das BIP stieg von 1,8% im Jahr 2022 auf 3,6% im Jahr 2023, ein Anstieg ist auch 2024 noch in Sicht, laut DGEF	26
Burkina/Verfassungsänderung: "Die Sprachbarriere ist ein ernsthaftes Hindernis für die Entwicklung", Dr. Awa Tiendrébéogo/Sawadogo	27
Burkina Faso: Übergangsregierung meldet x-ten Putschversuch	29
Westafrika	
Iran in der Sahelzone in diplomatischer Offensive	30
Außerdem	31



Informieren uns Sie bitte, wenn etwas unsauber oder unverständlich übersetzt ist und Sie einen besseren Vorschlag haben, damit wir es allen Leser*innen mitteilen können.



Presseschau:

Burkina Faso: Kapitän Ibrahim Traoré kündigt große Initiativen für 2024 an

31. Dezember 2023

Anlässlich des Neujahrsfestes hielt der Übergangspräsident Ibrahim Traoré in der Nacht zum Sonntag, dem 31. Dezember 2023, eine Rede. In seiner Ansprache ging er auf die Sicherheitslage im Land, den Kampf gegen den Imperialismus und gegen die Korruption ein. Darüber hinaus kündigte er an, dass in den Bereichen Industrie, Landwirtschaft und Kultur große Reformen durchgeführt werden sollen, um eine

strahlende Entwicklung des Landes zu erreichen. Seine Wünsche für das Jahr 2024 sind unter anderem Gesundheit, Liebe und Glück für die Bürger.

Die Ansprache finden Sie unter <https://lefaso.net/spip.php?article126973>

Einberufung von politischen Akteuren: ECOWAS fordert ihre sofortige Freilassung

31. Dezember 2023

In einer Erklärung prangert die Kommission der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten (ECOWAS) die willkürliche Einberufung von politischen Akteuren und der Zivilgesellschaft an. Für sie sind diese Verfahren "illegal und willkürlich". Und daher "richtet sie einen dringenden Appell an die Übergangsbehörden, alle im Rahmen dieses Verfahrens festgenommenen Personen unverzüglich freizulassen."

Die Mitteilung finden Sie unter <https://lefaso.net/spip.php?article126968>

Burkina Faso: Mehrere Terroristen zwischen Silgadji und Kelbo erneut neutralisiert

1. Januar, 2024

Die Armee neutralisierte am frühen Sonntag, den 31. Dezember 2023, bei Angriffen Terroristen, die sich zwischen Silgadji und Kelbo in der Sahelzone in Burkina Faso unter Bäumen versteckt hatten, wie Sicherheitsquellen der AIB berichteten.

Die Radargeräte der burkinischen Armee entdeckten am Sonntagmorgen, den 31. Dezember 2023, Terroristen, die sich zwischen Silgadji und Kelbo (Sahel, Nord) bewegten.

Durch das Warten konnten sie die Täter auf ihren Motorrädern verfolgen, die sich unter Bäumen versammelten. Die Piloten feuerten daraufhin eine Rakete auf die größte Gruppe ab und dezimierten mehrere Terroristen, während die anderen flüchteten.

Wider Erwarten kehrten die überlebenden Attentäter unter einem anderen Baum zurück, wo eine Hütte für sie wichtig zu sein schien. Bei den nächsten Schlägen wurden sie neutralisiert, während weitere Luftvektoren ihre Stellung vollständig auslöschten. Die Operationen werden fortgesetzt.

<https://burkina24.com/2024/01/01/burkina-faso-plusieurs-terroristes-encore-neutralises-entre-silgadji-et-kelbo/>

Geschlechtergleichstellung: Religiöse und traditionelle Führungspersonlichkeiten sensibilisiert

2. Januar, 2024

Nach drei Jahren Laufzeit in den Regionen Centre, Centre-Est und Hauts-Bassins ist das Projekt "Engagement der traditionellen und religiösen Führer für die Beschleunigung der Gleichstellung der Geschlechter in Burkina Faso" zu Ende gegangen. Die verschiedenen Akteure trafen sich am Samstag, den 30. Dezember 2023, um Bilanz zu ziehen.

Laut Dr. Hamidou Compaoré, Leiter der Abteilung für Monitoring und Evaluierung der Vereinigung für die wirtschaftliche und soziale Integration von Frauen in die Entwicklung, hat das Projekt die Bekämpfung der geschlechtsspezifischen Gewalt ermöglicht, indem es die wichtigsten Akteure, nämlich die religiösen und traditionellen Führer, einbezogen hat. Während der Durchführung des Projekts wurden mehrere Aktivitäten durchgeführt. Dazu gehören der Aufbau von Kapazitäten, die Förderung des Wohlergehens von Frauen sowie die Sensibilisierung durch den Einsatz verschiedener Techniken, insbesondere durch Fora-Theater. Es gibt auch Bildungsgespräche und Gemeindedebatten.

Laut Dr. Compaoré besteht die Herausforderung darin, das Projekt auf alle Regionen des Landes auszuweiten. Er stellt fest, dass es Vorbehalte gibt, da Fragen der Geschlechtergleichstellung sensibel sind. Allein in der Region Centre wurden 800 Akteure erreicht.

<https://netafrique.net/egalite-du-genre-des-leaders-religieux-et-coutumiers-sensibilises/>

Burkina Faso: Korruption, der andere Terrorismus, der 2024 bekämpft werden soll

2. Januar, 2024

In seiner Ansprache an die Nation anlässlich des Neujahrsfestes am 31. Dezember 2023 sprach der burkinische Staatschef, Hauptmann Ibrahim Traoré, unter anderem die Frage der Korruption an, die Burkina Faso durchzieht. Er versprach, sie 2024 zu bekämpfen.

"Das Phänomen hat im Laufe des Jahres 2023 angedauert", stellt der burkinische Staatschef fest, als wolle er sagen, dass man nun dagegen kämpfen müsse.

Hauptmann Ibrahim Traoré versichert, dass er sich mit dem Thema beschäftigen will. "Für 2024 planen wir, die Korruptionsbekämpfungsmaschine anzuwerfen", sagt er.

Der Präsident des Übergangs fordert die Institutionen zur Bekämpfung dieser Geißel auf, sich zu diesem Zweck zu aktivieren. "Ich möchte all diese Institutionen und Strukturen, die im Kampf gegen die Korruption tätig sind, dazu auffordern, ihre Anstrengungen zu verdoppeln, damit wir dieses Phänomen aus unserer Gesellschaft verbannen können", sagte Hauptmann Traoré.

<https://libreinfo.net/burkina-lutte-corruption/>

Burkina Faso: Hunderte Kilo Bomben auf einem großen Terroristenstützpunkt im Norden des Landes

3. Januar, 2024

Luftfahrzeuge warfen am gestrigen Dienstag Hunderte Kilogramm Bomben auf einen großen Terroristenstützpunkt im Belga-Wald im Centre Nord ab. Mehrere Terroristen wurden getötet.

Die Radargeräte der burkinischen Armee fingen am Mittag des 2. Januar 2024 eine Kolonne von Terroristen ab, die sich in einen Wald am Ufer eines Flusses in Belga, etwa 30 km von Boulsa entfernt, begeben wollten.

Nach mehrstündiger Beobachtung erkannten die Piloten, dass sie es mit einer großen Terroristenbasis zu tun hatten.

Tatsächlich konnte man dort Kriminelle sehen, die sich gut eingerichtet hatten und ihren Geschäften nachgingen.

Gegen 17 Uhr warfen die Kampfflugzeuge Hunderte Kilogramm Bomben auf das Nest der Attentäter ab.

Mehrere Täter wurden getötet, und einigen gelang es, mit ihren Motorrädern zu fliehen. Sie wurden aufgespürt und unschädlich gemacht.

<https://netafrique.net/burkina-faso-des-centaines-de-kilo-de-bombes-sur-une-grande-base-terroriste-au-centre-nord/>

Die nächste Verfassung Burkinas wird laut Premierminister Tambela "völlig losgelöst vom französischen Format" sein

3. Januar, 2024

Premierminister Apollinaire Joachimson Kyelem de Tambela bekräftigte in Niamey, Niger, wo er sich aufhält, dass Burkina Faso eine neue Verfassung plane, die zum ersten Mal überhaupt nicht von Frankreich inspiriert oder aufgezwungen werden sollte.

Der burkinische Regierungschef erinnerte daran, dass die erste Verfassung des Landes 1959 in Paris vom ehemaligen französischen Premierminister Michel Débré entworfen und dem Präsidenten Maurice Yaméogo aufgezwungen wurde.

Er wies auch darauf hin, dass die Verfassung der Vierten Republik, die am 2. Juni 1991 unter der Präsidentschaft von Blaise Compaoré verabschiedet wurde, von Edmond Jouve, einem französischen Professor, fertiggestellt wurde. Grund dafür war seiner Meinung nach, dass diese Verfassungen der Sache des burkinischen Volkes nicht gedient haben.

"Also denken wir jetzt darüber nach, eine Verfassung zu schreiben, die völlig losgelöst von dem französischen Format ist, das uns importiert wurde", informierte er.

<https://netafrique.net/la-prochaine-constitution-du-burkina-sera-totalement-detachee-du-format-francais-selon-le-premier-ministre-tambela/>

Gedenken an den Volksaufstand vom 3. Januar 1966: Minister Bassolma BAZIÉ würdigt die Arbeit der Vorväter und fordert das burkinische Volk auf, die Reformen zu unterstützen

3. Januar, 2024

Der 3. Januar 2024, der 58. Jahrestag des Volksaufstands, war ein entscheidender Wendepunkt in der soziopolitischen Geschichte unseres Landes.

Denn am 3. Januar 1966 konnte durch die Reaktion der Gewerkschaftsbewegung, die von anderen Kräften unterstützt wurde, der damals herrschenden politischen und wirtschaftlichen Misswirtschaft ein Ende gesetzt werden.

<https://netafrique.net/commemoration-du-soulevement-populaire-du-3-janvier-1966-le-ministre-bassolma-bazie-salue-laction-des-devanciers-et-invite-le-peuple-burkinabe-a-accompagner-les-reformes-entreprises/>

(siehe auch „[Erinnerung] Obervolta: Wie Maurice Yaméogo 1966 die Macht verlor“ S. 24)

Dram'Actu/Fake news: Ein Stück der "compagnie Théâtre les Empreintes" ("Theaterkompanie die Fingerabdrücke), das auf die Folgen von Fake News aufmerksam macht

4. Januar 2024

Die Theatergruppe "Théâtre les Empreintes" hat am Mittwoch, den 3. Januar 2024, im Theater Soleil offiziell ihr Projekt Dram'Actu/Fake news gestartet. Diese Gelegenheit wurde genutzt, um das Theaterstück der Öffentlichkeit vorzustellen. Es geht darum, die Bevölkerung über die Gefahren von Desinformationen, gemeinhin als "Fake News" bezeichnet, die ihnen ungefiltert serviert werden, aufzuklären.

<https://lefaso.net/spip.php?article127038>

Ouagadougou / Herumstreunende Tiere: Etwa 3500 Tiere wurden von der Stadtpolizei im Jahr 2023 beschlagnahmt.



4. Januar 2024

Am Donnerstag, den 4. Januar 2024, berichtete die Stadtpolizei (auf ihrer Facebook-Seite) über den Stand des Jahres 2023 im Kampf gegen das Herumstreunen von Tieren in der Gemeinde Ouagadougou. Rund 3500 Tiere, Schafe, Rinder, Ziegen, Pferde und andere, wurden beschlagnahmt, erfahren wir aus der Veröffentlichung.

<https://lefaso.net/spip.php?article127041>

Sahelzone: Algerien setzt seine Hilfen für Mali, Niger und Burkina Faso aus

4. Januar 2024

In der letzten Ausgabe des algerischen Amtsblatts vom 31. Dezember 2023 wurde angekündigt, dass die an ausländische Regierungen vergebenen Darlehenskonto geschlossen und ihre Salden in das Ergebniskonto des Schatzamtes eingezahlt werden.

Auf der Liste der betroffenen Länder stehen unter anderem Mali, Niger und Burkina Faso. Diese Staaten haben sich auf dem Treffen in Marrakesch am 23. Dezember der am 6. November von König Mohammed VI. ins Leben gerufenen Initiative angeschlossen, die den Ländern der Sahelzone den Zugang zum Atlantischen Ozean ermöglicht.

Die Maßnahme erinnert an die Entscheidung der algerischen Regierung vom Dezember 2014, ihre jährlichen Hilfen für Mauretanien, Niger, Mali und Burkina Faso, die damals auf 80 Millionen US-Dollar geschätzt wurden, um die Hälfte zu kürzen. Vier Staaten hatten die Tamanrasset-Koordination verlassen, die 2010 von Algier gegründet worden war, um den Terrorismus in der Region zu bekämpfen. Einige Monate zuvor hatten sie sich der von Frankreich initiierten G5 Sahel angeschlossen.

<https://netafrique.net/sahel-lalgerie-suspend-ses-aides-au-mali-au-niger-et-au-burkina-faso/>

Terrorismusbekämpfung: Mali erhält mehrere Drohnen

4. Januar 2024

Die malische Armee hat ihre Luftflotte verstärkt, indem sie am Donnerstag rund 20 militärische Drohnen in Empfang nahm. Der Verteidigungsminister, Oberst Sadio Camara, übergab der malischen Armee drei komplette Stationen mit Drohnen, darunter rund 20 Flugzeuge.



Es handelt sich um die in der Türkei hergestellten Bayraktar TB2-Drohnen, die bei der Überwachung des Territoriums sehr leistungsfähig sind. "Diese Lieferung von Militärgütern ist ein weiteres Zeichen für das Engagement des Übergangs im Kampf gegen den Terrorismus. Die Drohnen werden es der malischen Armee ermöglichen, das nationale Territorium zu überwachen und die bewaffneten terroristischen Gruppen effektiver zu treffen", informiert unsere Kollegen von AES info.

<https://libreinfo.net/mali-armee-drones/>

Burkina: Kampf gegen den Terrorismus, eine neue Steuer von 2% auf den Nettogewinn von Unternehmen

4. Januar 2024

In Burkina Faso ansässige Unternehmen werden eine neue Steuer von 2% auf ihre Nettogewinne entrichten, um den Fonds für patriotische Unterstützung zur Bekämpfung des Terrorismus zu finanzieren. Details zu dieser Steuermaßnahme wurden am 3. Januar 2024 vom Wirtschaftsminister Dr. Aboubakar Nacanabo in einer Sendung im nationalen Fernsehen bekannt gegeben.

<https://libreinfo.net/burkina-lute-contre-le-terrorisme-une-nouvelle-taxe-de-2-sur-le-benefice-net-des-entreprises/>

Burkina / Ernährung: Salatproduzent, ein rentabler Beruf für Frühaufsteher

5. Januar 2024

Viele von ihnen verdienen ihren Lebensunterhalt mit dem Beruf des Salatbauern. Der Beruf ermöglicht es den meisten, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten und die Schulgebühren für ihre Kinder zu bezahlen. Einige Produzenten sagen, dass man den Beruf des Gärtners "wirklich lieben" muss, um darin erfolgreich sein zu können.



<https://lefaso.net/spip.php?article127061>

Burkina Faso: Regierung führt Einbehalt von Löhnen und Prämien der Arbeiter ein, um den Terrorismus zu bekämpfen

5. Januar 2024

Der Ministerrat hat am Freitag, den 05. Januar 2024, im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Finanzen und Zukunftsforschung ein Dekret zur Einführung eines obligatorischen Einbehalts auf die Gehälter der öffentlichen Bediensteten und der Beschäftigten des Privatsektors verabschiedet.

Das Ausmaß der Bedürfnisse und der internationale und subregionale wirtschaftliche und soziopolitische Kontext erfordern die Entwicklung endogener und solidarischer Initiativen, um die notwendigen Mittel für den Kampf gegen den Terrorismus und die Sicherung unseres Territoriums zu finden.

Dieser Erlass zielt auf eine Zwangsabgabe von 1 % auf die Nettolöhne der Arbeitnehmer im öffentlichen und privaten Sektor und 25 % auf die Prämien, die dem Personal der Ministerien und Institutionen, einschließlich der Mitarbeiter der staatlichen Unternehmen und der staatlichen Einrichtungen, für eine Dauer von 12 Monaten gezahlt werden. Die Einführung dieser Abgabe unterstützt die Intensivierung der Bemühungen um die Verteidigung und Sicherung des nationalen Territoriums.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-gouvernement-instaure-une-retenu-e-des-salaires-et-des-prim-es-des-travailleurs-pour-lutter-contre-le-terrorisme/>

Gouverneur: Boucle du Mouhoun: Drei Monate lang Aussetzung des Viehtransports außerhalb der Banwa,

5. Januar 2024

Der Gouverneur der Region Boucle du Mouhoun, Babo Pierre Bassinga, hat für einen Zeitraum von drei Monaten alle Viehtransporte in der gesamten Provinz Banwa zu jedem anderen Ziel ausgesetzt, wie die AIB erfahren hat.

Mehrere LKWs werden jede Woche mit Vieh in Richtung der Stadt Bobo-Dioulasso beladen. Einige Quellen verweisen auf die Komplizen der Terroristen, die die Tiere in geräumten Dörfern jagen und auf einigen Märkten der Provinz zu niedrigen Preisen weiterverkaufen.

Laut den Quellen der AIB kommt dieser Hinweis zur rechten Zeit, da das Vieh in den Orten Sourodinga und Wafourouma an die malische Grenze gebracht wird und nach dem Verkauf sind es Terroristen, die mit neuen Motorrädern durch die Dörfer Tansila und Sami fahren.

<https://netafrique.net/boucle-du-mouhoun-suspension-du-transport-de-betail-hors-des-banwa-pendant-trois-mois-gouverneur/>

Burkina: Fünf Bataillone für schnelle Interventionen aufgestellt

6. Januar 2024

In einem am 5. Januar 2024 unterzeichneten Dekret hat das Staatsoberhaupt die Schaffung von fünf Bataillonen für schnelle Interventionen beschlossen.

Diese Bataillone haben unter anderem die Aufgabe, so schnell wie möglich und so weit vorne wie möglich durch Mobilität und Feuerkraft gegen jede Bedrohung der Integrität des Territoriums vorzugehen und große logistische Konvois zugunsten der nationalen Streitkräfte oder jeder anderen Organisation zu begleiten.

Die Bataillone sind in Titao, Djibo, Toma, Kantchari und Pama stationiert.

<https://lefaso.net/spip.php?article127092>

Präsidentschaft von Faso: Das Staatsoberhaupt kündigt die Jagd auf Korruption und Absentismus in der öffentlichen Verwaltung an

8. Januar 2024

Der Präsident des Übergangs und Staatsoberhaupt, Hauptmann Ibrahim TRAORE, traf am Montagmorgen mit Mitarbeitern der Präsidentschaft von Faso sowie der angeschlossenen Dienststellen zusammen, um sich über die Funktionsweise der Institution und die Ausrichtung des Übergangs für dieses Jahr 2024 auszutauschen.

...

Laut Präsident TRAORE werden sich die Bemühungen des Übergangs in diesem Jahr auf den Kampf gegen die Korruption und die schleppende Verwaltung konzentrieren, die manchmal die Aktionen der Regierung behindern. "Der Kampf gegen den Terrorismus schreitet voran, aber man muss zugeben, dass es bestimmte Bereiche gibt, in denen die Dinge nicht vorangekommen sind: die Korruption und die schleppende Verwaltung. Wir haben uns Zeit genommen, um die Menschen zu sensibilisieren und mit ihnen zu sprechen, damit sie es verstehen, sowohl in der Armee als auch im zivilen Bereich", sagte das Staatsoberhaupt.

<https://lefaso.net/spip.php?article127109>

Burkina Faso: Terroristen werden während eines wichtigen Treffens in der Nähe von Ouargaye dezimiert

8. Januar 2024

...

Am Montag, den 8. Januar 2024, beobachteten Flugzeuge der burkinischen Armee, wie eine Kolonne von Terroristen den Wald von Nouhao in Richtung des etwa 20 km entfernten Taktibo verlässt.

Sie folgten den Verbrechern bis zu ihrem Haltepunkt unter einem großen Baum, wo sie auf weitere Gefährten warteten.

Die Fahrer würden bis zum Beginn des Treffens warten, um so viele Mörder wie möglich abzuschießen.

Und das war der Fall. Eine Rakete mit beispielloser Gewalt wird sich vom Himmel lösen und die Gefolgsleute treffen. Der Baum, seine Insassen und ihre Logistik werden schmelzen, während die Terroristen, die Wache hielten, die Beine in die Hand nehmen.

Am Wochenende ereilte einige Killer in der Gegend von Barani das gleiche Schicksal.

Die Informanten der Armee hatten nämlich Wind davon bekommen, dass sich Terroristen unter einem großen Baum etwa zehn Kilometer von ihren Stützpunkten entfernt aufhielten.

Die alarmierten Luftfahrzeuge bestätigten die Information und gingen dann sofort in Schlagposition.

Die Attentäter werden von einer starken Rakete getroffen, die ihr Versteck in Brand setzt.

<https://netafrique.net/burkina-faso-des-terroristes-decimes-aux-encablures-de-ouargaye-pendant-une-importante-reunion/>

Burkina Faso: Rückgang der Goldproduktion bis 2023

8. Januar 2024

Im Jahr 2023 erwirtschafteten die Exporte des Bergbausektors Einnahmen in Höhe von 2.349 Mrd. FCFA (3,6 Mrd. €). Die in den Staatshaushalt eingezahlten Einnahmen beliefen sich auf 529 Mrd. FCFA (806 Mio. €) gegenüber 468 Mrd. FCFA (713 Mio. €) im Jahr 2022. Diese Zahlen wurden von der Generaldirektion für Wirtschaft und Planung (DGEP) auf einer Pressekonferenz bekannt gegeben, die sie am Samstag, den 6. Januar 2024, zu ihren Produktionen veranstaltet hat.

Diese Einnahmen stammen aus der Produktion von 56,8 Tonnen Gold im Jahr 2023 gegenüber 57,6 Tonnen im Jahr 2022. Diese Produktion ist laut Brahim Keré, Direktor für Prognosen und makroökonomische Analysen, im Jahr 2023 um 0,8 Tonnen niedriger als im Jahr 2022. Dieser Rückgang der Goldproduktion ist zum einen auf die Sicherheitslage zurückzuführen, die zur Schließung einiger Standorte geführt hat, und zum anderen auf die Schwierigkeiten bei der Versorgung einiger Minen mit Treibstoff und anderen Materialien. Dieses Gold wurde zu einem durchschnittlichen Kurs von 1.921,3 USD/Unze im Jahr 2023 gegenüber 1.861,2 USD/Unze im Jahr 2022 verkauft. Bisher gibt es in Burkina Faso laut DGEP 12 produzierende Minen und 9 in der Entwicklung befindliche Minen.

<https://netafrique.net/burkina-faso-chute-de-la-production-dor-en-2023/>

Burkina/Wirtschaft: Das BIP stieg von 1,8% im Jahr 2022 auf 3,6% im Jahr 2023, ein Anstieg ist auch 2024 noch in Sicht, laut DGEP

9. Januar 2024

...

Es bleibt festzuhalten, dass die Wirtschaftstätigkeit in Burkina Faso im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 eine Beschleunigung ihres Wachstumstempos erfahren hat. So würde die Wachstumsrate des realen BIP von 1,8 % im Jahr 2022 auf 3,6 % im Jahr 2023 steigen. Dieses Wachstum würde vom tertiären Sektor mit einem Wachstumsbeitrag von +2,2%, dem sekundären Sektor mit +0,9 und dem primären Sektor mit +0,5% getragen werden, wenn man dem Generaldirektor für Wirtschaft und Planung, Dr. Larba Issa Kobyagda, Glauben schenken darf.

<https://lefaso.net/spip.php?article127143>

Den vollständigen Artikel finden Sie auf S.26

30. Ausgabe des Crystal Award: Diébédo Francis Kéré, burkinischer Architekt, als Preisträger.

9. Januar 2024

Der burkinische Architekt Diébédo Francis Kéré, Wanderbotschafter des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen, ist Gewinner der 30. Ausgabe des Crystal Award, wie das Weltwirtschaftsforum gestern, Montag, den 8. Januar 2024, bekannt gab.

Das Talent des burkinischen Architekten Diébédo Francis Kéré ist damit erneut weltweit anerkannt worden. Für seine beispielhafte Führungsrolle bei der Bereitstellung von Mitteln für die Gemeinde Gando, um durch Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Umwelt eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Zukunft zu schaffen, gehört er zu den drei Preisträgern des Crystal Award 2024. Laut seinen Stiftern feiert der Preis die Leistungen herausragender Künstler, die als Brückenbauer

und Vorbilder für alle Führungskräfte der Gesellschaft fungieren. Der Crystal Award wird jedes Jahr in Davos von Hilde Schwab, der Präsidentin und Mitbegründerin des World Arts Forum, des Weltwirtschaftsforums verliehen.

<https://netafrique.net/30%e1%b5%89-edition-du-crystal-award-diebedo-francis-kere-architecte-burkinabe-laureat/>

Burkina/ Kampf gegen den Terrorismus: Fast 360 Terroristen wurden zum Jahresende im Osten und im Centre Est getötet

10. Januar 2024

Bei den Luft- und Bodenoperationen, die die Kampftruppen zwischen dem 23. Dezember 2023 und dem 2. Januar 2024 in den Regionen Est und Centre Est durchführten, wurden rund 360 Terroristen getötet, darunter Oumarou Dicko alias Abu Mohamado, der einflussreichste Terroristenführer in der Provinz Tapoa. Die Information wurde von der AIB weitergegeben.

<https://lefaso.net/spip.php?article127191>

Burkina/ Behandlung von VDP: Die Operationsprämie für Freiwillige zur Verteidigung des Vaterlandes wird von 60.000 auf 80.000 CFA-Francis erhöht.

10. Januar 2024

In einer am 29. Dezember 2023 unterzeichneten Mitteilung gibt das Verteidigungsministerium die neuen Gehaltsmaßnahmen für Freiwillige zur Verteidigung des Vaterlandes ("Volontaires pour la défense de la patrie", VDP) bekannt. Diese Prämien steigen von 60.000 auf 80.000 CFA-Francis.

<https://lefaso.net/spip.php?article127185>

Burkina/Wirtschaft: "Betrug verzerrt die Wettbewerbsregeln und erstickt die sozio-ökonomische Entwicklung des Landes", so der nationale Koordinator für Betrugsbekämpfung, Yves Kafando.

11. Januar 2024

Betrug ist ein wahres Krebsgeschwür für Burkina, das sich in einer der schwersten Krisen unserer Geschichte befindet. Die Situation erfordert eine konsequente Mobilisierung von Ressourcen für die Rückeroberung des Landes. Im Jahr 2023 hat allein die Nationale Koordination zur Betrugsbekämpfung (CNLF) über 244 Tonnen betrügerischer Waren im Wert von über 8,3 Milliarden CFA-Francis (12,5 Mio. €) abgefangen. Die Bekämpfung dieser Praxis ist eine ständige Herausforderung. Um das Phänomen besser zu verstehen, haben wir uns mit dem ersten Leiter der CNLF, Yves Kafando, ausgetauscht. Er erzählt uns mehr über seinen Beruf und die Herausforderungen, denen er sich stellen muss.

Das Interview finden Sie unter <https://lefaso.net/spip.php?article127211>

Ouagadougou: Die neue Umgehungsstraße soll im Juni 2024 fertig sein.

11. Januar 2024

Der Minister für Infrastruktur und Verkehrserschließung von Burkina Faso, Adama Luc Sorgho, hat am Donnerstag, den 11. Januar 2024, einen Feldbesuch auf der Baustelle der Umgehungsautobahn von Ouagadougou durchgeführt. Ziel des Besuchs war es, den Fortschritt der Bauarbeiten festzustellen, deren Fertigstellung für Juni 2024 geplant ist.

<https://libreinfo.net/ouagadougou-la-nouvelle-voie-de-contournement-attendue-en-juin-2024/>

Burkina: Der Verfassungsrat setzt die Verfassungsänderung vom 30. Dezember 2023 in Kraft.

12. Januar 2024

Der Richter über die Verfassungsmäßigkeit der Gesetze, der Verfassungsrat, erteilt der Annahme der geänderten Verfassung am 30. Dezember 2023 durch die gesetzgebende Versammlung der Transition die Quittung. Der Präsident des Übergangs wird sie in Kürze verkünden und damit in Kraft treten lassen.

Zur Erinnerung: Die geänderte Verfassung bringt "wesentliche Neuerungen" mit sich durch die Offizialisierung der Nationalsprachen anstelle von Französisch, das künftig zusammen mit Englisch zu den Arbeitssprachen gehören wird; die Erweiterung der Aufgaben des Verfassungsrats, der neben seinen klassischen, bereits in der Verfassung verankerten Aufgaben künftig einerseits die Aufgabe haben wird, die Funktionsweise der Institutionen und die Tätigkeit der öffentlichen Gewalten zu regeln, und andererseits das Verfahren zur Änderung der Verfassung zu überwachen.

Der Oberste Rat der Magistratur (Conseil supérieur de la magistrature, CSM) soll künftig auch Persönlichkeiten umfassen, die keine Magistrate sind, sein Präsident soll von seinen Mitgliedern gewählt werden, und Personen, die im Führungsgremium einer Gewerkschaft oder eines Richterverbands sitzen, sowie Personen, die im Führungsgremium einer politischen Partei oder Gruppierung aktiv sind, sollen aus dem Obersten Rat der Magistratur (CSM) ausgeschlossen werden.

<https://lefaso.net/spip.php?article127242>

Verfassungsreform: "Der Oberste Rat der Magistratur wurde ausgeschaltet...und umgangen wie ein Kreisverkehr" beklagt Mazobé Kondé.

12. Januar 2024

Vom 27. bis 29. Dezember 2023 trat der Oberste Rat der Magistratur (Conseil supérieur de la magistrature, CSM) zusammen, um den Entwurf der Verfassungsänderung zu prüfen. Aus ihren Beobachtungen bedauerte die Institution das Vorgehen der Regierung, das ihrer Meinung nach gegen die Verfassung verstieß, da der Entwurf ohne ihre Stellungnahme an die Legislative Übergangsversammlung (ALT) weitergeleitet worden war. Am Freitag, den 12. Januar 2024, ging Mazobé Jean Kondé, Präsident des CSM, kurz auf die Affäre ein, die den Justizsektor betrifft, als er zwölf in den Ruhestand verabschiedete Richter und Staatsanwälte verabschiedete.

<https://lefaso.net/spip.php?article127247>

Kampf gegen den Terrorismus: Das Staatsoberhaupt übergibt dem Verteidigungsministerium ein großes Paket an militärischer Ausrüstung.

12. Januar 2024

Der Präsident des Übergangs und Staatsoberhaupt, Hauptmann Ibrahim TRAORE, übergab am Freitagmorgen eine große Menge an militärischem Material an das Ministerium für Verteidigung und Kriegsveteranen. Das Material, das dank der verschiedenen Beiträge der burkinischen Bürger erworben wurde, besteht aus Fahrzeugen, Kampfaffen und Munition. Der Erwerb erfolgt im Rahmen der Umsetzung des strategischen Plans für die Ausrüstung der nationalen Streitkräfte.



<https://lefaso.net/spip.php?article127241>

Ouagadougou: Auf dem Weg zur Praxis der Agrarökologie im Grüngürtel.

12. Januar 2024

Der Minister für Umwelt, Energie, Wasser und Abwasser, Roger Barro, hat am 12. Januar 2024 die offizielle Übergabe des bewässerten Perimeters für die agroökologische Produktion am Grüngürtel vorgenommen. Dieses Projekt entspricht der Initiative des Präsidenten für die Entwicklung der Gemeinschaft (IPDC) und wird die Lebensbedingungen der Bevölkerung verbessern.

Mit einem Betrag von über 48 Millionen CFA-Francs wird das Projekt den Gemüsebauern ermöglichen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern und gleichzeitig zur Wiederherstellung des Grüngürtels beizutragen. Diese angelegte Fläche wird 200 Personen zugute kommen, darunter auch Binnenvertriebene.

<https://libreinfo.net/ouagadougou-agro-ecologie/>

"Wir werden die Anzahl der Stipendienquoten erhöhen, damit burkinische Studenten an russischen Universitäten studieren können" (Natalia Krasovskaja)

13. Januar 2024

Premierminister Dr. Apollinaire Joachimson Kyélèm de Tambèla empfing am Freitag, den 12. Januar 2024, eine russische Delegation unter der Leitung von Natalia Krasovskaïa, der Chefin der öffentlichen Diplomatie der Russischen Föderation, zu einer Audienz. Der Austausch konzentrierte sich hauptsächlich auf die kulturelle Komponente.

Nach ihrer Audienz kündigte die russische Chefdiplomatin Natalia Krasovskaja die Eröffnung einer Fotoausstellung "Fenster nach Russland" an, die am Samstag, den 13. Januar 2024, in der städtischen Mediathek von Ouagadougou stattfinden wird.

Zum Thema Bildung teilte Natalia Krasovskaja außerdem mit, dass Russland mehr Stipendienangebote für Studierende aus Burkina Faso bereitstellen wolle. "Wir werden die Anzahl der Stipendienquoten erhöhen, damit burkinische Studenten an russischen Universitäten studieren können", sagte die Chefin der russischen Staatsdiplomatie.

<https://burkina24.com/2024/01/12/on-va-augmenter-le-nombre-de-quotas-des-bourses-pour-que-les-etudiants-burkinabe-puissent-aller-faire-leurs-etudes-dans-des-universites-russes-natalia-krasovskaya/>

Burkina Faso: Die kämpfenden Streitkräfte vereiteln mehrere Terroranschläge.

14. Januar 2024

In den letzten Stunden haben die kämpfenden Streitkräfte mehrere Terroranschläge im Dreiländereck, in der Region Boucle du Mouhoun und im Osten des Landes vereitelt. Dabei wurden nach Angaben von Sicherheitsquellen zahlreiche Kriminelle getötet und Ausrüstung erbeutet.

Die kämpfenden Kräfte bleiben standhaft auf der Hut. In den letzten Stunden leistete eine Patrouille aus Polizisten und VDP in der Boucle du Mouhoun zwischen Tô und Biba erbitterten Widerstand gegen einen Hinterhalt von Terroristen.

Die gleiche Heldentat wiederholte sich in der Gegend von Bilanga (Osten), wo die tapferen Jungs wie in Tô die Attentäter besiegten und Ausrüstung erbeuteten. Am Morgen des 13. Januar 2024 konnten die Luftvektoren im Dreiländereck nach tagelanger Suche eine lange Kolonne von Terroristen aufspüren.

Während sich einige Mörder am Rande eines Flusses kilometerweit unter Bäumen bewegten, versuchten andere, einen Panzer unter den Wäldern zu verstecken. Am Mittag bombardieren die Luftvektoren eine große Ansammlung dieser Angreifer.

Die Flüchtenden verlassen zu Hunderten ihre Nester, um sich ins Landesinnere von Mali zu retten. Mehrere Luftfahrzeuge nehmen die Verfolgung auf. Die Angriffe sind effizient und präzise. Auf dem Schlachtfeld liegen feindliche Leichen herum und Aasfresser machen sich bereits bemerkbar.

Währenddessen flüchten sich andere Angreifer in den Panzer, in der Hoffnung, sich nach der Luftschlacht retten zu können. Ein Fehler! Der Panzer und sein Inhalt werden von einer Rakete ruiniert.

Andere Orte, gleiche Realität. Bei der Gruppierung der östlichen Streitkräfte entdeckten die Vektoren einen Pickup mit Kriminellen, die im Wald von Kabonga die Pisten entlangfuhren.

Die Piloten warten den richtigen Moment ab und schicken dann einen Feuersturm los, um das Fahrzeug und seine Insassen zu verbrennen. Die Rückeroberungsoperationen werden fortgesetzt.

<https://burkina24.com/2024/01/13/burkina-faso-les-forces-combattantes-mettent-en-echec-plusieurs-assauts-terroristes/>

Burkina / Verfassungsänderung: "Man kann zu dem Schluss kommen, dass die Judikative einen großen Eingriff in ihre Unabhängigkeit erlitten hat", Dr. Aristide Béré

14. Januar 2024

Die Konferenz über "Die Verfassungsänderung vom 30. Dezember 2023" fand am Samstag, den 13. Januar 2024, in Ouagadougou statt. Dabei wurden mehrere Unterthemen entwickelt, darunter das Thema "Die Verfassungsänderung und die institutionelle Reform", das von Dr. Kayaba Aristide Béré vorgestellt wurde. Der ehemalige Generaldirektor des Office national d'Identification (ONI) ist Experte für Wahl- und Verfassungsfragen. Seiner Meinung nach kann man leicht zu dem Schluss kommen, dass die Judikative einen großen Eingriff in ihre Unabhängigkeit erlitten hat oder noch erleiden wird.

<https://lefaso.net/spip.php?article127270>

Burkina/Kultur: Die 12. Ausgabe des Internationalen Tanzfestivals von Ouagadougou findet vom 20. bis 27. Januar 2024 statt.

14. Januar 2024

Die Hauptstadt Burkina Fasos wird vom 20. bis 27. Januar 2024 im Rhythmus der 12. Ausgabe des Internationalen Tanzfestivals von Ouagadougou (FIDO) vibrieren. Eine Woche lang werden Kompanien aus Afrika und anderen Ländern neue Tanzaufführungen zu sehen geben. Meisterklassen, Live-Konzerte, Aufführungen auf Märkten und in Schulen stehen auf dem Programm dieser 12. Ausgabe, die dieses Jahr im Stadtteil Kamsonghin von Ouagadougou stattfinden wird.

<https://lefaso.net/spip.php?article127267>

Burkina: Der öffentliche Dienst wird nicht länger eine "Lebensversicherung" für "faule" Beamte sein.

14. Januar 2024

Der burkinische Staatschef, Hauptmann Ibrahim Traoré, versprach, hart gegen "faule" Beamte vorzugehen, die ihre Arbeit nicht mehr machen, da sie den öffentlichen Dienst als "Lebensversicherung" betrachten.

Er sprach am Montag, den 8. Januar 2024, vor Mitarbeitern der Präsidentschaft von Faso, wie aus einem Video hervorgeht, das am Abend des 14. Januar 2024 vom nationalen Fernsehen Burkinas ausgestrahlt wurde.

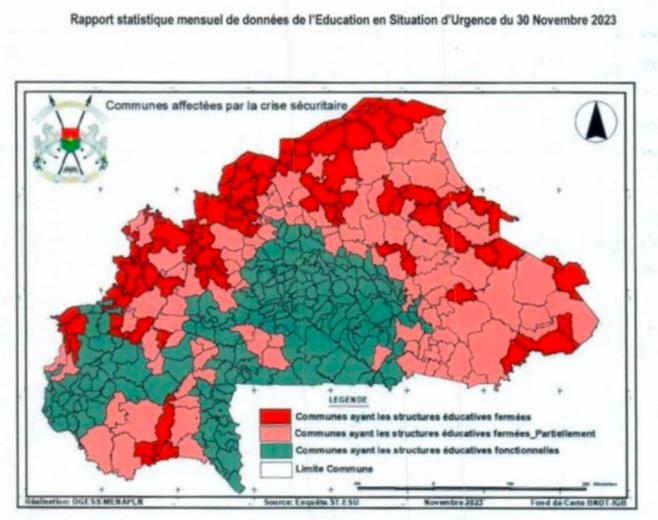
Ibrahim Traoré warnte vor allem die Personaldirektoren, die ihre Arbeit nicht richtig machen würden, insbesondere indem sie chronische Fälle von Absentismus feststellten und dafür sorgten, dass nur nach Bedarf eingestellt werde.

<https://netafrique.net/burkina-la-fonction-publique-ne-sera-plus-une-assurance-vie-pour-les-fonctionnaires-paresseux/>

Burkina: "Bisher wurden rund 590.899 Schüler in den wiedereröffneten Schulen angemeldet und wieder eingeschrieben", Statistischer Monatsbericht

14. Januar 2024

In dem monatlichen statistischen Bericht mit Daten aus dem Bereich Bildung in Notsituationen vom 30. November 2023 wurden bis zum heutigen Tag etwa 590.899 Schüler, darunter 295.362 Mädchen, in den wiedereröffneten, ausgelagerten und aufnehmenden Schulen einschließlich der Standorte eingeschrieben/wieder eingeschrieben.



Anm.d.Red.: Rot bedeutet keine Beschulung, orange teilweise Beschulung und grün vollständige Beschulung. M.E. zeigt die Karte ganz gut, wie weit die Regierung in Ouagadougou Kontrolle über das Land hat.

<https://lefaso.net/spip.php?article127263>

Dreiländereck: Die burkinische Armee dezimiert Terroristen mit mehreren schweren Waffen

14. Januar 2024

Die burkinische Armee setzte am Sonntag, den 14. Januar 2024, ihre intensiven Angriffe auf das Dreiländereck fort, das stark von bewaffneten terroristischen Gruppen heimgesucht wird.

Nach einer vorläufigen Bilanz wurden mehrere Dutzend Kriminelle getötet.

Ein Dutzend mit schweren Waffen bestückte Pick-ups und mehrere Motorräder wurden ebenfalls vernichtet.

<https://netafrique.net/zone-des-trois-frontieres-larmee-burkinabe-decime-des-terroristes-avec-plusieurs-armes-lourdes/>

2. Internationales Graffiti-Festival oder "Graff Saha": Der Künstler Manoos will Wände in Ouagadougou "zum Sprechen bringen".

14. Januar 2024

Ausgabe seines internationalen Graffiti-Festivals, auch "Graff Saha" genannt, hat Ousmane Guigma, besser bekannt unter seinem Künstlernamen "Manoos" und Koordinator des Festivals, bei einem



Interview am Samstag, den 13. Januar 2024, in Ouagadougou ausführlicher über die Veranstaltung gesprochen.

Graffiti in Burkina Faso zu fördern, die Stadt Ouagadougou zu verschönern und gleichzeitig Botschaften zu vermitteln und zu schulen. Dies sind die Ziele des Internationalen Graffiti-Festivals, das auch als "Graff Saha"-Festival bezeichnet wird.

<https://burkina24.com/2024/01/14/2e-festival-international-de-graffiti-ou-graff-saha-artiste-manoos-veut-faire-parler-des-murs-a-ouagadougou/>

Burkina Faso: Der ehemalige Stabschef der nationalen Gendarmerie, Oberstleutnant Evrard Somda, wird festgenommen.

15. Januar 2024

Der ehemalige Stabschef der nationalen Gendarmerie, Oberstleutnant Evrard Somda, soll am Sonntag, den 14. Januar 2024, von bewaffneten Männern in seinem Haus festgenommen worden sein. Bisher ist nichts über die Gründe für diese Festnahme bekannt geworden.

Lokale Quellen berichten, dass schwer bewaffnete Männer das Haus des Oberstleutnants umstellt hätten, bevor sie ihn an einen Ort brachten, den seine Angehörigen nicht kannten.

<https://lefaso.net/spip.php?article127282>

Burkina: Erwerb von viel stärkeren Raketen, jetzt Platz für die Entwicklung des Krieges, Präsident

15. Januar 2024

Präsident Ibrahim Traoré kündigte die Ankunft von viel stärkeren Raketen und anderen Materialien an, die es den kämpfenden Streitkräften ermöglichen sollen, von der Einführung zur Entwicklung des Krieges überzugehen, die seiner Meinung nach durch eine erhebliche Steigerung der Feuerkraft gegen die Terroristen, die Burkina Faso seit acht Jahren angreifen, gekennzeichnet sein wird.

<https://netafrique.net/burkina-acquisition-de-missiles-beaucoup-plus-puissants-place-maintenant-au-developpement-de-la-guerre-president/>

CAN Elfenbeinküste 2023 : Burkina Faso besiegt Mauretanien mit 1:0.

16. Januar 2024

Die Étalons aus Burkina Faso haben das indische Zeichen besiegt und zum ersten Mal in ihrer Geschichte ihr erstes Spiel bei einer CAN-Endrunde gewonnen.

Sie besiegten Mauretanien mit 1:0 am Mittwoch, den 16. Januar 2024, im Friedensstadion von Bouaké in der Elfenbeinküste. Das Tor erzielte der eingewechselte Bertrand Traoré per Elfmeter in der 90. Minute.

<https://lefaso.net/spip.php?article127314>

Burkina Faso: Mehrere Terroristen vor ihrer Ankunft in Silmangué neutralisiert

17. Januar 2024

Mehrere Terroristen wurden am gestrigen Dienstag, den 16. Januar 2024, mit ihren Geräten in der Gegend von Silmangué (Namentenga, Centre-Nord) von Drohnen der burkinischen Armee neutralisiert, bevor ein Kommando der Spezialeinheiten die Arbeit beendete, wie die AIB am Mittwoch aus Sicherheitskreisen erfuhr.

Die Radargeräte der burkinischen Armee erspähten am 16. Januar 2024 nördlich von Pensa eine große Terroristenansammlung, die aus einigen hundert Kriminellen bestand. Nach Absprache rasten die Attentäter in Richtung Silmangué in Namentenga los.

Einige hundert Meter von ihrem Ziel entfernt wurde eine gute Gruppe ins Visier genommen und dann heftig und effektiv geschlagen. Die ganze Gegend geht in Flammen auf und einige Kriminelle verbrennen in den Flammen. Die einen zu Fuß, die anderen auf Motorrädern, flüchten die Überlebenden.

Am Morgen des 17. Januar 2024 nahm ein Kommando der Spezialeinheiten Kontakt zu den möglichen Überlebenden auf, um Material zu beschaffen. Doch Terroristen, Motorräder, Waffen und Munition sind alle auf einem großen Feld verbrannt. Es ist also nichts mehr zu retten.

<https://burkina24.com/2024/01/17/burkina-faso-plusieurs-terroristes-neutralises-avant-leur-arrivee-a-silmangué/>

Burkina/Sindou: Agro-Pastoral-Offensive, 280 Hektar Tiefland zur Steigerung der Produktivität.

17. Januar 2024

Das Landwirtschaftsministerium hat in Sindou, Provinz Léraba, Region Cascades von Burkina Faso, mit der Anlage von 280 Hektar Niederflurflächen zur Steigerung der Produktivität begonnen. Dies ist Teil der Agro-Pastoral-Offensive 2023-2025.

"Ich will Qualitätsarbeit innerhalb der Fristen". So wandte sich der Landwirtschaftsminister, Kommandant Ismaël Sombié, an das Unternehmen, das mit den Arbeiten zur Anlage eines 280 Hektar großen Tieflandes in Sindou beauftragt war. Das war am 15. Januar 2024.

Laut der Kommunikationsabteilung des Ministeriums "rief Kommandant Sombié die Bevölkerung dazu auf, sich aktiv an der Umsetzung dieser Initiative zu beteiligen, die darauf abzielt, die regionale landwirtschaftliche Produktion zu steigern und Beschäftigungsmöglichkeiten für Jugendliche und Frauen zu schaffen." Eine Initiative, die Teil der Agrar-, Weide- und Fischereioffensive 2023-2025 ist.

<https://libreinfo.net/amenagement-bas-fonds-sindou/>

Burkina Faso: Übergangsregierung prangert x-ten Putschversuch an

18. Januar 2024

Auf der Facebook-Seite des Informationsdienstes der Übergangsregierung wird der nationalen Öffentlichkeit mitgeteilt, dass die Sicherheitsdienste an der Zerschlagung eines Netzwerks arbeiten, dessen Ziel es ist, "die Institutionen von Burkina Faso" zu destabilisieren.

Die Regierung fügt hinzu, dass das Eingreifen der "patriotischen" Verteidigungs- und Sicherheitskräfte es ermöglicht habe, dieses Vorhaben zu vereiteln.

<https://lefaso.net/spip.php?article127376>

Mehr dazu auf S.29

Rückeroberung des Territoriums in Burkina Faso: Die USA spenden rollende Mittel im Wert von über einer Milliarde CFA-Francs (1,5 Mio. €).

18. Januar 2024

Im Rahmen seines Anti-Terror-Programms hat das Büro für diplomatische Sicherheit der US-Botschaft in Burkina Faso rollende Mittel, bestehend aus 35 Fahrzeugen und 60 Motorrädern, für die nationale Polizei und die nationale Gendarmerie gespendet. Die offizielle Übergabe der Spende fand am Donnerstag, den 18. Januar 2024, in Ouagadougou statt.

<https://burkina24.com/2024/01/18/reconquete-du-territoire-au-burkina-faso-les-usa-offrent-des-moyens-roulants-dune-valeur-de-plus-dun-milliard-de-francs-cfa/>

08. März 2024: Import- und Verkaufsverbot für "industriell gefertigte Pagnes, die mit dem ausgewählten Thema und Logo bedruckt sind" (Pressemitteilung).

19. Januar 2024

In einem am Donnerstag, dem 18. Januar, veröffentlichten Kommuniqué möchte die Regierung, um "Kokodounda" und "Faso Dan-fani" aufzuwerten, die öffentliche Meinung sowie die Wirtschaftsakteure darüber informieren, dass anlässlich des Frauentags (08. März), dass die Einfuhr, die Vermarktung und der kostenlose Vertrieb von industriellen Pagnes, die mit dem gewählten Thema und Logo bedruckt sind, ab dem Datum der Unterzeichnung dieser Mitteilung bis auf weiteres im gesamten Staatsgebiet strengstens verboten ist.

<https://netafrique.net/08-mars-2024-interdiction-dimporter-et-de-vendre-les-pagnes-industriels-estampilles-avec-le-theme-et-le-logo-retenus-communique/>

Burkina Faso: "Die Verfolgung von einfachen Bürgern ist schwerwiegend, unwürdig und inakzeptabel", Pr Yoporeka Somet

19. Januar 2024

"Man muss es also sagen, wiederholen und wiederholen, auch wenn es missfallen sollte: Was derzeit in Burkina geschieht, wo die Autorität und die Mittel des Staates permanent mobilisiert werden, um einfache Bürger zu verfolgen, ist schwerwiegend, unwürdig und inakzeptabel". Dies prangert Pr Yoporeka Somet in diesem Beitrag an, der am Freitag, den 19. Januar 2024, bei Lefaso.net eingegangen ist.

Yoporeka Somet ist Professor für Philosophie und Ägyptologie in Kenia an der Afrikanischen Renaissance-Universität (African Renaissance University).

"Es ist noch Zeit, den Mut zu haben, den Dingen ins Auge zu sehen und die richtigen Schlüsse zu ziehen: Keine Armee, die mehr damit beschäftigt ist, sich selbst zu bekämpfen, kann auch nur eine Schlacht gewinnen, geschweige denn die Art von asymmetrischer Kriegsführung, die gegen uns geführt wird", forderte er.

Den vollständigen Aufsatz finden Sie unter <https://lefaso.net/spip.php?article127408>

Zwangsabgabe auf Löhne: Die Maßnahme wird während der gesamten Zeit der allgemeinen Mobilmachung andauern (Dekret).

19. Januar 2024

In diesem Dekret vom 17. Januar 2024 bringt die Regierung den öffentlichen Handshuhen und den Arbeitnehmern des Privatsektors zur Kenntnis, dass die Abgabe auf Gehälter und Prämien ab dem 1. Januar 2024 wirksam wird.

Für öffentliche Bedienstete wird die Abgabe in Höhe von 1 % an der Quelle auf das Nettogehalt von der Verwaltungseinheit erhoben, die für die Auszahlung des Gehalts zuständig ist. Bei Arbeitnehmern im Privatsektor wird die 1%ige Abgabe vom Arbeitgeber an der Quelle auf das Nettogehalt erhoben.

<https://lefaso.net/spip.php?article127407>

Burkina Faso: Mehr als 400 Tonnen Betonstahl von zweifelhafter Qualität beschlagnahmt

19. Januar 2024

Vom 26. Dezember 2022 bis zum 14. Januar 2024 leitete die Agence Burkinabè de Normalisation, de la Métrologie et de la Qualité (ABNORM) eine Operation zur Überprüfung der Konformität von Baumaterialien. Am Freitag, den 19. Januar 2024, zog die ABNORM in Ouagadougou eine Bilanz der Operation.

Im Rahmen ihrer Aufgabe, den Markt zu überwachen, führte die Agence Burkinabè de Normalisation, de la Métrologie et de la Qualité (ABNORM) Kontrollen in der Stadt

Ouagadougou durch. Dabei handelte es sich unter anderem um Industrieanlagen für Betonstahl, Lagerhäuser und Lagerläden sowie Vermarktungsstätten.

Aus der vom 26. Dezember 2022 bis zum 14. Januar 2024 durchgeführten Operation ging hervor, dass insgesamt 4 LKW-Ladungen Betonstahl mit mehr als 400 Tonnen zweifelhafter Qualität von der ABNORM beschlagnahmt wurden. Zu den von der Regulierungsbehörde festgestellten Mängeln gehörten das Fehlen des Walzzeichens, das eine Identifizierung des Herstellerwerks ermöglicht, der Durchmesser oder auch die Länge, die gefälschte Kennzeichnung und die falschen Eigenschaften, die den Betonstahlstäben zugeschrieben werden.

<https://burkina24.com/2024/01/19/burkina-faso-plus-de-400-tonnes-de-fer-a-beton-de-qualite-douteuse-saisies/>

Terroristenführer im Centre Est neutralisiert

19. Januar 2024

Der Anführer der Terroristenbasis Sablogo/Lalgaye, Abdoul Karim Dicko, und 11 seiner Gefährten wurden am 13. Januar 2024 von burkinischen Kampftruppen neutralisiert, wie die Nachrichtenagentur von Burkina (AIB) berichtet.

Abdoul Karim Dicko, etwa 30 Jahre alt, war der Anführer der Angriffe und Hinterhalte auf der RN17 (Achse Tenkodogo-Ouargaye). Er koordinierte auch gezielte Tötungen und die Räumung mehrerer Dörfer in den Gemeinden Lalgaye, Dourtenga, Ouargaye und Bané in der Region Centre-Est.

Abdoul Karim Dicko begab sich 2018 im Kabonga-Wald in Pama (Ost) auf den Pfad der Verlorenheit. Nachdem er an mehreren Angriffen in den Regionen Est und Centre Est teilgenommen hatte, wurde er Ende 2022 zum Chef des Stützpunkts Sablogo/Lalgaye befördert, erklärt die AIB.

<https://burkina24.com/2024/01/19/un-chef-terroriste-neutralise-dans-le-centre-est/>

CAN Elfenbeinküste 2023 : Der Schock der Gruppe D hielt, was er versprach (2:2).

20. Januar 2024

Das Aufeinandertreffen der Gruppe D, Algerien gegen Burkina Faso, hielt am Samstag, den 20. Januar 2024, im Friedensstadion von Bouaké, was es versprach. 2-2 lautete das Ergebnis am Ende eines hoch taktischen Spiels.

<https://lefaso.net/spip.php?article127411>

Bergbau: Burkina Faso steht kurz vor der Inbetriebnahme einer Anlage zur Verarbeitung von Bergbauabfällen

20. Januar 2024

Burkina Faso wird am 23. Januar 2024 offiziell den Betrieb der Aufbereitungsanlage für Bergbauabfälle in der Industriezone Kossodo in Ouagadougou aufnehmen, wie die AIB aus offiziellen Quellen erfuhr.

Die Fabrik Golden hand, die damit beauftragt ist, die restlichen Edelmetalle aus den Rückständen zu extrahieren, wird am Montag, den 23. Januar unter der Schirmherrschaft von Präsident Ibrahim Traoré die offizielle Aufnahme ihrer Tätigkeit vornehmen, wie aus einem vom Bergbauministerium veröffentlichten Dokument hervorgeht.

Dem Dokument zufolge werden die Behörden die Inbetriebnahme dieser Anlage zur Rückgewinnung wertvoller Substanzen vornehmen, um den Abbau der Bodenschätze des Landes zu optimieren und die Umsetzung von Local Content zu stärken.

In einer Vereinbarung mit dem Unternehmen Essakane wird Burkina über mehrere hundert Tonnen Feinkohle verfügen, zusätzlich zu den Rückständen, die in den verschiedenen Bergbaueinheiten des Landes anfallen werden.

<https://netafrique.net/mines-le-burkina-est-sur-le-point-de-lancer-les-activites-dune-usine-de-traitement-des-residus-miniers/>

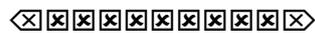
Bewässerungslandwirtschaft: Bauern fordern die Behörden auf, Finanzmittel zu mobilisieren, um der Ernährungsunsicherheit zu begegnen.

20. Januar 2024

Die Mitglieder der Bauernkonföderation von Faso haben am Freitag, den 19. Januar 2024, in Ouagadougou einen Aufruf gestartet, um an die Behörden sowie die Finanzinstitutionen zu appellieren, öffentliche und private Finanzmittel zugunsten der Bewässerungslandwirtschaft in Burkina Faso zu mobilisieren. Dies, um die Ernährungsunsicherheit zu beseitigen.

<https://burkina24.com/2024/01/20/agriculture-irriguee-des-paysans-appellent-les-autorites-a-mobiliser-des-financements-pour-faire-face-a-linsecurite-alimentaire/>

Übersetzungen: Christoph Straub und Dr. Thomas Thum



Burkina Faso:

In Burkina Faso wird ein ehemaliger Außenminister, der als zu kritisch eingestuft wurde, aus seinem Haus entführt

Ablassé Ouédraogo war aufgefallen, als er "die Einschränkung der individuellen und kollektiven Freiheiten, den Maulkorb für die Presse" und "den Rückschritt der Demokratie" anprangerte.

Die Unterdrückung abweichender Stimmen in Burkina Faso verschärft sich. Der ehemalige Außenminister Ablassé Ouédraogo wurde am Sonntag, dem 24. Dezember, von verummten Unbekannten, die sich als "nationale Polizei" bezeichneten, aus seinem Haus in Ouaga 2000, einem vornehmen Viertel der Hauptstadt, entführt, berichtete seine Partei Le Faso autrement in einer drei Tage später veröffentlichten Erklärung. Die Partei berichtet außerdem, dass sie seither "nichts von ihrem Präsidenten gehört" habe und nicht wisse, "wo er sich genau befindet".

Der 70-jährige Ouédraogo hatte im Oktober durch seine Kritik am Militärregime auf sich aufmerksam gemacht und in einem offenen Brief "die Einschränkungen der individuellen und kollektiven Freiheiten, den Maulkorb für die Presse" und "den Rückschritt der Demokratie" seit dem Staatsstreich von Hauptmann Ibrahim Traoré am 30. September 2022 angeprangert. Seine Festnahme erfolgte zu einem Zeitpunkt, als der ehemalige stellvertretende Direktor der Welthandelsorganisation (WTO) seit dem 5. November von den Behörden aufgefordert wurde, sich an die Front zu begeben, um am Kampf gegen die bewaffneten islamistischen Gruppen teilzunehmen.

Laut dem ehemaligen Chefredakteur der Zeitung L'Événement, Newton Ahmed Barry, befanden sich auch zehn Persönlichkeiten der Zivilgesellschaft in Burkina Faso auf der "Beschlagnahmungsliste". Allen gemeinsam war, dass sie eine abweichende Stimme zu den herrschenden Putschisten geäußert hatten.

Am 10. November klagte Le Faso autrement über eine "Bestrafung (...) für seine objektiven und konstruktiven Stellungnahmen und Analysen zur Staatsführung und zur nationalen Situation in unserem Land". Seit dem ersten Staatsstreich im Januar 2022 hat Herr Ouédraogo regelmäßig Beiträge in der lokalen Presse verfasst. "Während jeder

Angst hat, seine Meinung zu teilen, war er einer der wenigen Politiker, die ihre Gedanken noch frei äußern konnten", sagt Newton Ahmed Barry.

Freiheitsfeindliche Tendenz der Machthaber

Wie bei anderen eingezogenen Personen hatten seine Anwälte die Rechtmäßigkeit dieser Maßnahme vor Gericht angefochten. Das Verwaltungsgericht in Ouagadougou hatte ihnen schließlich am 6. Dezember Recht gegeben, da es diese Zwangsrekrutierungen im Rahmen der im April 2022 ausgerufenen "allgemeinen Mobilmachung" als "illegal" betrachtete. Eine Entscheidung, die Alassane Ouédraogo sicherlich davon überzeugt hat, von einer Reise nach Madagaskar zurückzukehren, da der ehemalige Außenminister laut einem Vertrauten glaubte, von der Justiz "geschützt" zu werden.

Die Entführung von Herrn Ouédraogo bestätigt die freiheitsberaubende Tendenz der burkinischen Machthaber. Imame, Geschäftsleute, Whistleblower, Journalisten, Politiker: Rund ein Dutzend Persönlichkeiten gelten seit März 2022 als vermisst. Fünf von ihnen wurden laut den Quellen von "Le Monde Afrique" an die Front geschickt, so wie Daouda Diallo, Preisträger 2022 des Martin-Ennals-Preises für Menschenrechtsverteidiger.

Nicht alle Requirierungen werden jedoch erzwungen. Nach der im Oktober 2022 gestarteten Kampagne zur Rekrutierung von Freiwilligen zur Verteidigung des Vaterlandes (VDP), zivilen Ersatzleuten, die die Armee im Kampf gegen den Dschihadismus unterstützen sollen, folgten viele Bürger dem Aufruf der Junta. Während das Ziel der Regierung darin bestand, 50.000 VDP zu rekrutieren, gaben die Behörden schließlich bekannt, dass es ihnen gelungen sei, in nur drei Wochen 90.000 Menschen zu rekrutieren.

"Der Einsatz von Zivilisten für Sicherheitsaufgaben ist in Burkina Faso nichts Neues", erinnert Romane Da Cunha Dupuy, Doktorandin am Centre de recherches internationales (CERI) in Sciences Po Paris. Seit 2010 arbeiten Selbstverteidigungsgruppen, die sogenannten Koglweogo, mit der Regierung zusammen, um Dörfer zu sichern, die von islamistischen Angriffen heimgesucht werden.

Zunahme der dschihadistischen Angriffe

Diese Delegation des Sicherheitsvorrechts an Zivilisten geht auf das Erbe der von Thomas Sankara ins Leben gerufenen Komitees zur Verteidigung der Revolution (Comité de défense de la révolution, CDR) zurück. Von 1983 bis zu seiner Ermordung im Jahr 1987 gründete der burkinische Revolutionär nach dem Vorbild der kubanischen Komitees zur Verteidigung der Revolution an jedem Arbeitsplatz Komitees. Auf freiwilliger Basis wurden die Mitglieder der CDR "mit der Gewährleistung der Sicherheit in den Dörfern betraut", so Romane Da Cunha Dupuy.

In der Zwischenzeit hat sich die Sicherheitslage jedoch weitgehend verschlechtert. Seit 2015 sieht sich Burkina Faso mit einer Vielzahl von Angriffen dschihadistischer Gruppen konfrontiert. Die daraus resultierende Gewalt hat nach Angaben von NGOs mehr als 10.000 zivile und militärische Todesopfer gefordert und mindestens zwei Millionen Menschen vertrieben.

Die VDP erhalten nur 14 Tage staatsbürgerliche und militärische Ausbildung, werden dann bewaffnet und an die Front geschickt, wo sie vor allem im Norden und Osten einen hohen Blutzoll zahlen müssen. Den VDP werden außerdem zahlreiche Übergriffe vorgeworfen. Vor einem Jahr beschuldigte eine lokale Menschenrechtsorganisation Stellvertreter der Armee, in Nouna im Nordwesten des Landes ein Massaker an 28 Menschen verübt zu haben. Die burkinischen Behörden, die am 2. Dezember die Ausstrahlung von Le Monde eingestellt haben, haben auf unsere Anfragen nicht reagiert.

Quelle: Victor Avendaño in *Le Monde* vom 28.12.23 / Übersetzung: Christoph Straub
https://www.lemonde.fr/afrique/article/2023/12/28/au-burkina-faso-un-ancien-ministre-des-affaires-etrangeres-juge-trop-critique-enleve-a-son-domicile_6208115_3212.html

Dutzende Tote in einer Woche von Angriffen in Burkina Faso (Sicherheitsquellen)

Mindestens vier mutmaßliche Dschihad-Anschläge in Burkina Faso haben innerhalb einer Woche Dutzende von Soldaten und Zivilisten getötet, wie Sicherheits- und lokale Quellen am Sonntag gegenüber AFP erklärten.

Sie sagten, dass die Angriffe seit letztem Sonntag auf Militärkontingente gerichtet waren und "Dutzende Tote" vor allem im unruhigen Norden des Landes forderten.

Eine lokale Quelle sagte, eine große Gruppe schwer bewaffneter Terroristen habe am Samstag den Militärstützpunkt Nouna im Nordwesten des Landes angegriffen, wobei es "mehrere Opfer" gegeben habe, sowohl militärische als auch zivile.

Eine von AFP kontaktierte Sicherheitsquelle bestätigte einen Angriff, der abgewehrt wurde, und fügte hinzu, dass "ein weiterer, fast zeitgleicher Angriff auf einen anderen Stützpunkt im Norden" erfolgt sei, der aber ebenfalls zurückgeschlagen worden sei.

Den Quellen zufolge fanden am 24. Dezember zwei weitere Angriffe auf Militärstützpunkte statt.

"Ein groß angelegter Angriff richtete sich gegen das Kommando in Solle. Es gab mehrere Opfer... aber die Tapferkeit und die Reaktion (der Truppen) ermöglichten es, die Angreifer zurückzuschlagen", sagte eine Sicherheitsquelle gegenüber AFP und fügte hinzu, dass die Dschihadisten bei ihrem Rückzug von Luftangriffen getroffen worden seien.

Zu dem Angriff hat sich das mit Al-Qaida verbundene Dschihadistenbündnis GSIM bekannt. Nach Angaben der Gruppe wurden dabei rund 60 Soldaten getötet.

Ebenfalls am 24. Dezember wurde nach Angaben einer Sicherheitsquelle ein Gendarmeriestützpunkt in Gorgadji in der nördlichen Sahelzone von einer größeren Gruppe von Kämpfern angegriffen, die auf Motorrädern ankamen.

Die Militärregierung, die nach einem Staatsstreich im September 2022 die Macht in Burkina Faso übernommen hat, äußert sich selten zu den Opferzahlen mutmaßlicher Dschihad-Anschläge.

Das staatliche Fernsehen berichtete jedoch, dass "mehr als 30 Terroristen getötet wurden" und dass die Armee drei im Nordwesten entdeckte Dschihadistenstützpunkte zerstört habe.

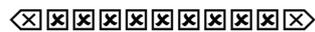
In einer Neujahrsansprache, die am Sonntag im Fernsehen übertragen wurde, sagte Hauptmann Ibrahim Traore, der Chef der burkinischen Militärregierung, dass wir 2024 "unsere Bemühungen fortsetzen werden, die Kontrolle über [das] Territorium zurückzuerlangen und den Kampf gegen die Aufständischen zu verstärken".

Burkina befindet sich seit mehreren Jahren in einer Spirale dschihadistischer Gewalt, die von Gruppen ausgeht, die mit der Gruppe Islamischer Staat und al-Qaida verbunden sind und bereits die Nachbarländer Mali und Niger heimgesucht haben.

Traore kündigte außerdem die Schaffung einer neuen "schnellen Eingreifbrigade" im Kampf gegen die Dschihadisten an, bei dem seit 2015 mehr als 17.000 Soldaten und Zivilisten getötet wurden.

Am Samstag erklärte die Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten (ECOWAS), sie sei besorgt über die "Verschlechterung der Sicherheitslage in Burkina Faso" und forderte die "sofortige Freilassung" der in den letzten Wochen inhaftierten politischen und zivilgesellschaftlichen Führer.

Quelle: Agence France-Presse in Voanews vom 31.12.23 / Übersetzung: Christoph Straub



Internationale marokkanische Initiative: den Zugang zum Atlantischen Ozean für die Sahelländer ermöglichen

Auf Initiative seiner Majestät des Königs Mohammed VI von Marokko, die er anlässlich seiner Rede am 6. November 2023 zum 48. Jahrestag des Grünen Marschs ergriffen hat, sind die Sahelländer Mali, Niger, Burkina Faso und Tschad für Samstag, den 23. 12. 2023 nach Marrakesch in Marokko zu einer Ministerversammlung zur Koordination der Möglichkeiten ihres Zugangs zum Atlantischen Ozean eingeladen worden. Diese Geste Marokkos, die internationale Tragweite hat, hat nach Aussage des Königs zum Ziel, „den Bruderstaaten des Sahels zu helfen, mit ihren Schwierigkeiten und Problemen, denen sie ausgesetzt sind, fertig zu werden, wobei die Lösung nicht nur im Sicherheits- oder militärischen Bereich sein könne, sondern auf der Basis einer Annäherung an eine gemeinsame Kooperation und Entwicklung stattfinden müsse“. Für Marokko handelt es sich darum, „diesen eingeschlossenen Sahelländern zu ermöglichen, Zugang zu den Infrastrukturen des Königreichs zu haben, das heißt zu den Straßen, Eisenbahnen und Häfen.“

An diesem Treffen (...) haben die Außenminister von Mali, Niger, Burkina Faso und des Tschad sowie der Außenminister von Marokko, Nasser Bourita, (...) teilgenommen.

„Diese Initiative reiht sich ein in die fortgesetzten Bemühungen des Königreichs von Marokko für ein blühendes Afrika. Sie wurde auch entsprechend wertgeschätzt. Dies zeigt das Schlusskommunikee, in dem die Teilnehmer ihrer Majestät dem König Mohammed VI für die Initiative danken und für das Angebot des Königreichs „seine Infrastrukturen (Straßen, Häfen, Eisenbahnen) den Sahelländern zur Verfügung zu stellen, um ihre Teilnahme am internationalen Handel zu stärken“.

Die Außenminister der Sahelländer (...) sind übereingekommen, in jedem Land eine nationale „Task Force“ zu gründen, um die Modalitäten der Verwirklichung auszuloten. (...)

Überzeugt vom Erfolg dieses Ministertreffens hat der Außenminister von Burkina Faso, Karamoko Jean Marie Traoré erklärt, „diese internationale Initiative seiner Majestät des Königs Mohammed VI (...) entspreche konkreten und echten Bedürfnissen.(...) Sie sei hilfreich, denn sie entspreche den Ambitionen der Sahelstaaten, ihr Schicksal in die Hand zu nehmen und ihre kontinentale Lage zu verbessern.“

Teilnehmer waren unter der Führung des marokkanischen Außenministers Nasser Bourita, der Außenminister von Mali, Abdoulye Diop, von Burkina Faso, Karamoko Jean Marie Traoré, von Niger, Bakary Yaou Sangare, sowie des Tschads, Abakar Kourma.

Sie alle haben einstimmig festgestellt, dass „diese Initiative die Bedingungen nicht nur für den Sahel, sondern für ganz Afrika verbessern wird. Sie ist ein erster Schritt der Konkretisierung der Vision, die das Bild des Sahel verändert und ihr seine Berufung von früher wiedergibt, das heißt die Völker zu einen und als Bindeglied zu fungieren.“

Quelle: Sita **TARBAGDO**, in *Lefaso.net* vom 30.12.23 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

<https://lefaso.net/spip.php?article126958>

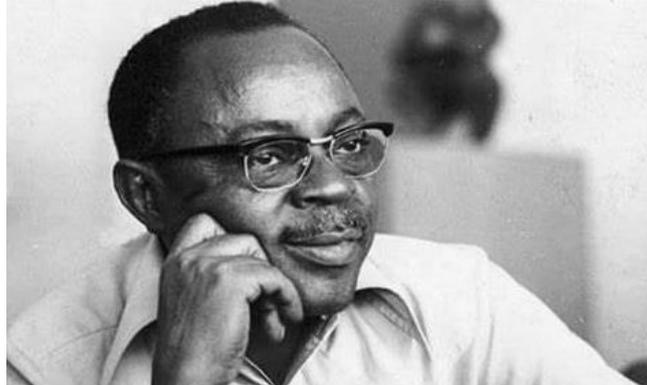


[Erinnerung] Obervolta: Wie Maurice Yaméogo 1966 die Macht verlor

Wie verliert man die Macht? Der Fall Maurice Yaméogo ist der Titel eines Buches, das die Ereignisse des 3. Januar 1966 beschreibt. Dieser Artikel befasst sich auch mit den Ereignissen, die zum Sturz des ersten Präsidenten der Republik führten. Ein Rückblick auf einen Volksaufstand, den die damaligen Behörden offenbar nicht kommen sahen. Viele politische Zeichen deuteten jedoch auf ein solches Ende der Herrschaft dieser Macht hin.

Am 3. Oktober 1965 wurde Präsident Maurice Yaméogo, der einzige Kandidat bei den Präsidentschaftswahlen, mit 99,98% wiedergewählt.

Dasselbe galt für die Kandidaten der Parlamentswahlen, die nach dem Willen des Prinzen nur aus seiner Partei, der Union démocratique Voltaïque-Rassemblement démocratique Africain (UDV-RDA), stammten.



Um den Kreis zu schließen, ergaben die Kommunalwahlen am 5. Dezember 1965 das gleiche Ergebnis. Die Kommunalpolitiker waren die Wahl von Monsieur Maurice, wie ihn die einfachen Leute während seiner Herrschaft nannten, und seiner Partei mit dem Elefantenemblem.

All diese Ergebnisse waren kein gutes Omen für die damaligen Regierenden und wie in einer Prophezeiung warnten die Schüler der Association scolaire Voltaïque (ASV) in Dakar den Präsidenten Maurice Yaméogo vor seinem Versuch, jede abweichende Stimme mundtot zu machen.

In einer Erklärung, die am 9. März 1960, fünf Jahre vor seinem Sturz, veröffentlicht wurde, wiesen sie ihn auf die Gefahr eines demokratischen Putsches hin.

"Ihre Regierung respektiert die demokratischen Prinzipien nicht, Prinzipien, die sie schon aus dem Wunsch nach Selbsterhaltung hätte beachten müssen; da sie dies nicht tut, setzt sie sich der Gefahr aus, nicht zu wissen, wie groß die Unzufriedenheit des Volkes ist, eine Unzufriedenheit, die eines Tages zur großen Überraschung einiger alles in die Luft sprengen wird". Diese vorausschauende Aussage blieb nicht unbemerkt.

Am 28. Dezember 1965 veröffentlichten die Behörden den Sparhaushalt mit einer Lohnkürzung um 20 Prozent, doch zuvor hatten die Gewerkschaftsführer erfahren, dass eine solche Entscheidung auf dem Tisch der Regierenden lag.

Sie unternahm Schritte bei den Behörden, stießen aber nicht auf offene Ohren. Die letzte Behörde, die sich mit ihnen traf, war der Innenminister des Yaméogo-Regimes, sein Cousin Denis Yaméogo.

Bei diesem Treffen überzog er die Gewerkschafter mit wenig freundlichen Worten. Dies war einer der Faktoren, die sie dazu veranlassten, der Regierung die Stirn zu bieten.

Die Rede, die Maurice Yaméogo am 31. Dezember in der Nationalversammlung gehalten hat, hat ebenfalls Öl ins Feuer gegossen. "Ich stelle denjenigen, die ihre Stimme erheben wollen, die Frage, was sie vorschlagen. Dass wir uns in der Bettelei einrichten oder dass wir unsere Unabhängigkeit mit all den Prüfungen, die sie mit sich bringt, annehmen."

In einem Tonfall verschleierte Drohung fügte er hinzu: "Herr Präsident, meine Damen und Herren Abgeordneten, ich habe nach meiner Rückkehr aus Abidjan erfahren, dass einige Aufwiegler versuchen, den guten Glauben unserer Arbeiter auszunutzen. Ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, Ihre Tribüne zu nutzen, um all jenen, deren

Zungen, Arme und Beine wie Marionetten von außen bewegt werden, zu sagen, dass in unserem Land weiterhin sozialer Frieden herrschen wird; dies sage ich in der formellsten und feierlichsten Weise, und ich denke, ich werde verstanden."

Am 1. Januar 1966 löste die von den Stellvertretern der Gewerkschaftsführer mitgebrachte Intergewerkschaft den Volksaufstand aus, während sich die wichtigsten Gewerkschaftsführer im Untergrund verschanzten. Zur gleichen Zeit verhängte das Staatsoberhaupt den Ausnahmezustand.

Am 2. Januar sind die Armee, die Polizei und die Gendarmerie mit der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung beauftragt. Sie schlagen eine Demonstration in der Bourse du Travail nieder. Am 3. Januar 1966 hat die Straße genug vom Regime von Maurice Yaméogo.

Der Mieter des Präsidentenpalastes Koulouba versuchte, durch eine Erklärung zur Vernunft zu kommen, aber das Volk wollte nichts mehr hören außer seinem Abgang.

Ein großer Teil ruft die Armee an die Macht. Dies wird nun geschehen, nachdem der Präsident der Republik seinen Rücktritt eingereicht hat.

So wurde Oberstleutnant Sangoulé Lamizana, der noch nicht Aboubacar hieß, der dienstälteste Offizier im hohen Dienstgrad, dazu bestimmt, den Übergang zu übernehmen.

Ablehnung des Rettungsringes von Houphouët

Es war die extreme Selbstsicherheit, die Maurice Yaméogo zum Verhängnis wurde. Präsident Félix Houphouët Boigny, sein Freund, der von den finanziellen Schwierigkeiten Obervoltas Wind bekommen hatte, hatte ihm ein Szenario vorgeschlagen, um aus dieser Problematik herauszukommen.

Er teilte dem Präsidenten der Ersten Republik von Obervolta Folgendes mit: "Mein lieber Maurice, ich war Abgeordneter von Obervolta. Ich kenne das Land. Ich habe dort treue Freunde, die immer in ständiger Verbindung mit mir stehen. Sie geben mir Auskunft. Du hast ein Problem, das wir lösen können. In deinen Finanzen klafft ein Loch von zehn bis zwanzig Milliarden. Du wirst deine gegenwärtigen und zukünftigen Schwierigkeiten nicht überwinden, wenn das Loch nicht geschlossen wird. Wenn du meine Analysen und meine Sicht der Dinge teilst, erlaubst du mir, das politische Büro unserer Partei einzuberufen. Wir werden dir einen Kredit in Höhe von 20 Milliarden Euro gewähren. Was hältst du davon?"

Maurice lehnte als Antwort den Rettungsring des Rammbocks von Yamoussokro ab. Er sagte zu Houphouët: "Mein lieber Félix, es stimmt, du kennst Obervolta und seine Menschen sehr gut. Nach Weihnachten werde ich nach Ouagadougou zurückkehren. Ich kenne meine Welt. Eine Gruppe von Politikern, die neidisch und verbittert sind und von Joseph Ouédraogo angeführt werden, regt sich auf. Es sind nur Aufwiegler, die sich Gewerkschafter nennen. Nach meiner Rückkehr werde ich eine umfassende Kabinettsumbildung vornehmen: Alle Schlappschwänze werden aussortiert. Anschließend werde ich Sparmaßnahmen durchsetzen. Die Beamten und gleichgestellten Personen in Obervolta sind im Vergleich zur Masse privilegiert. Sie müssen Abschläge in der Größenordnung von 20 % akzeptieren. Wir müssen akzeptieren, mein lieber Felix, dass wir mit unseren Mitteln leben müssen. Sonst werden wir in die Bettelei abrutschen."

Nach dem 3. Januar 1966 und nachdem der ehemalige Präsident Maurice Yaméogo in seine Heimatstadt Koudougou zurückgebracht worden war, versuchte er, sich das Leben zu nehmen. Dank der schnellen Reaktion der Exekutive unter der Führung von Präsident Lamizana wurden die Ärzte zu seiner Rettung herangezogen. So konnte er sein Leben retten.

Quelle: Merneptah Noufou Zougmore in Libre Info vom 03.01.24 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://libreinfo.net/haute-volta-maurice-yameogo/>

Die Zukunft sieht gut aus

Angesichts dieser Zahlen gibt es keinen Grund, die wirtschaftliche Zukunft Burkina Fasos schwarz zu sehen. Was die Aussichten betrifft, so plant die Regierung über die DGEP, 2024 den Plan de redressement et de relance économique zu starten. Demnach würde die Wirtschaftstätigkeit im Jahr 2024 ein Wachstum von 5,5 % verzeichnen, das vom gesamten tertiären (+7,0 %), primären (+5,1 %) und sekundären (+4,5 %) Sektor angetrieben würde. "Dies ist das Szenario, das wir derzeit als das wahrscheinlichste ansehen. Gleichzeitig ist diese Konjunkturprognose von Unsicherheiten geprägt.

"Wie Sie alle anhand dieser Bilanz festgestellt haben, ist das Gefühl, das uns heute beseelt, trotz der Zusammenfassung das, dass wir eine Aufgabe mit Überzeugung erfüllt haben, und wir sind weiterhin verpflichtet, gemeinsam mit den anderen Generaldirektionen des Wirtschaftsministeriums unseren Beitrag zum Aufbau einer starken und wettbewerbsfähigen Wirtschaft und zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Burkinabè zu leisten", erklärte Dr. Kobyagda.

Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) ist ein privilegierter Partner der DGEP. Der Vertreter des UNDP, Hervé Kéré, war bei der Bilanzkonferenz anwesend und erklärte, dass die DGEP die Verankerung der Interventionen des UNDP in Burkina Faso garantiere. "Sie artikuliert die Interventionen des UNDP im öffentlichen und privaten Sektor sowie auf der Ebene der CSOs. Dies ermöglicht eine kohärente Ausrichtung der Interventionen. Der Beitrag des UNDP zum Entwicklungsprozess in Burkina Faso wird regelmäßig überwacht und mit der DGEP evaluiert, die die Inklusivität gewährleistet", würdigte er. Am Ende seiner Ausführungen plädierte er dafür, dass diese Direktion sowohl personell als auch finanziell besser ausgestattet werden sollte, da ihre Aufgabe von strategischer Bedeutung sei.

Quelle: *Obissa Juste Mien in Lefaso.net vom 09.01.24 / Übersetzung: Christoph Straub*
<https://lefaso.net/spip.php?article127143>



Burkina/Verfassungsänderung: "Die Sprachbarriere ist ein ernsthaftes Hindernis für die Entwicklung", Dr. Awa Tiendrébéogo/Sawadogo

Die burkinische Gesellschaft für Verfassungsrecht veranstaltete am Samstag, den 13. Januar 2024, in Ouagadougou eine Konferenz zum Hauptthema: "Verfassungsänderung vom 30. Dezember 2023". Einer der Höhepunkte der Veranstaltung war die Präsentation des Vortrags von Dr. Awa 2e jumelle Tiendrébéogo/Sawadogo zum Thema "Verfassungsrevision und Officialisierung der Nationalsprachen".

Die Expertin für Sprachfragen der Universität Joseph Ki-Zerbo (UJKZ) betonte, dass die burkinische Wissenschaftsgemeinschaft die Meinung teilt, dass Entwicklung in und durch die eigene Sprache erfolgen muss. Der Vortrag der ständigen Sekretärin für die Förderung der Nationalsprachen betonte somit die Herausforderungen, die mit der Officialisierung der Nationalsprachen in Burkina Faso verbunden sind.

In ihrer Einführung gab Dr. Awa Tiendrébéogo zunächst einen Überblick über die Integration der französischen Sprache in Afrika und insbesondere in Burkina Faso. "Französisch war seit der Unabhängigkeit Burkina Fasos die institutionelle Sprache des Landes. Es wurde uns seit 1896 aufgezwungen und herrschte unangefochten im Land, vor allem in der Verwaltung. Und die Wahl dieser Sprache ist eine Tatsache des Ausschlusses der Massen, die sie nicht verstehen", erzählte sie.

Dr. Awa Tiendrébéogo berichtete, dass im Jahr 2000 laut dem Franzosen Daniel Barreateau, einem Linguisten und Spezialisten für afrikanische Sprachen, 1,09 % der Burkinabè bestätigte Frankophone waren. Und für ihn bedeutete bestätigt frankophon zu sein, dass man mindestens das Niveau der Klasse 3e hatte.

"Man kann also ganz einfach sagen, dass es in Burkina Faso aufgrund der Sprachbarriere einen Hiatus (eine Lücke, Öffnung oder ein Spalt) zwischen Regierenden und Regierten gibt. Diese Barriere stellt ein ernsthaftes Hindernis bei der Umsetzung von Entwicklungsprogrammen und -projekten dar", analysiert sie. Für sie ist die Sprache nicht nur ein Kommunikationsmittel, sondern auch ein Instrument, das unsere Identität, unsere Weltanschauung, unsere Kultur, unsere Werte und Zivilisationen aufbaut.

Laut Dr. Awa Tiendrébéogo scheint alles, was sie bislang erwähnt hat, die Entscheidung der Übergangsbehörden zu rechtfertigen, die Nationalsprachen offiziell zu machen. "Aber was steht auf dem Spiel?", fragte sie.

Die Expertin war der Meinung, dass die Sprachenpolitik, da sie die großen Entscheidungen über die Beziehungen zwischen Sprachen und Gesellschaft bestimmt, zur Stärkung der Regierungsstellen und/oder der Zivilgesellschaft beitragen könnte.

"Der sprachliche Imperialismus".

Die Rednerin entwickelt ihre Ideen weiter, indem sie erklärt, dass Afrika bislang etwas erlebt habe, das sie als "linguistischen Imperialismus" bezeichnen würde. Um ihre These zu untermauern, hebt sie eine Behauptung von Henri Gautier hervor. "Henri Gautier, der Kabinettschef des französischen Bildungsministers war, sagte 1931 auf dem Internationalen Kongress für koloniale Bildung Folgendes: Machen Sie, dass jedes unter unserer Flagge geborene Kind, während es der Mensch seines Kontinents, seiner Insel und seiner Natur bleibt, ein wahrer Franzose der Sprache, des Geistes und der Berufung wird", zitierte Dr. Awa Tiendrébéogo.

Sie fügte hinzu, dass Pierre Foncin, der erste Generalsekretär der Alliance française, sagte: "Jeder Nutzer der französischen Sprache ist ein natürlicher Kunde der französischen Produkte". Weiterhin erwähnte sie, dass Pierre Foncin sagte: "Für den Handel arbeitet die Alliance française, die genau zu diesem Zweck ausgebildet wurde".

"Das bedeutet, dass die Verbreitung der französischen Sprache der Schlüssel zu den Auslandsmärkten ist", sagt Dr. Awa Tiendrébéogo. Daher ist es nicht ungewöhnlich, in unseren Gesellschaften zu hören: "Dieses Ding ist nicht in Mode", "Das kommt direkt aus Frankreich oder Amerika".

Ihrer Analyse zufolge sind die von ihr beschriebenen Verhaltensweisen das Ergebnis einer mentalen Assimilation. "Sie wollten es so und haben es durch die Sprache erreicht, so dass wir zu Konsumenten werden, die nicht "denken"", sagte sie und entschuldigte sich für den verwendeten Begriff.

Sie deckte auf, dass die Kolonialherren, insbesondere die Franzosen, die afrikanischen Sprachen als "parlées", "idiomes" und "dialectes" bezeichneten, da sie die afrikanischen Sprachen und Kulturen nicht als Werte anerkannten.

Dr. Awa Tiendrébéogo ist der Ansicht, dass "wenn die Entwicklung jedes Volkes mit der Entwicklung der Sprache einhergeht", ein Verteidiger der afrikanischen Sprachen bemerkte, dass "die Option der Kolonialsprachen als einzige Amtssprachen der afrikanischen Länder eine Bremse für die Entwicklung des schwarzen Kontinents darstellt".

Nach der Erinnerung an dieses Zitat geht Dr. Tiendrébéogo auf die Äußerungen der burkinischen Behörden während der Wahlkampagnen ein. "Unsere Behörden haben während der Wahlkämpfe oft gesagt, dass sich niemand in der Sprache eines anderen entwickeln kann", erklärt sie. Dann merkt sie an, dass die Umsetzung der sprachlichen Souveränität Burkina Fasos lange überfällig war.

Die ständige Sekretärin für die Förderung der Nationalsprachen erklärt, dass die Offizialisierung der Nationalsprachen in Burkina Faso am 6. Dezember 2023 ein Kampf ist, den die Wissenschaftler des Landes schon immer geführt haben, und dass es ihnen in ihren Bibliotheken nicht an Vorschlägen in diesem Sinne mangelt.

Da der Boulevard für die Rückeroberung der sprachlichen und identitären Souveränität vorgezeichnet sei, leitete sie ab, dass es an ihnen liege, sich an die Arbeit zu machen,

um den Entscheidungsträgern die Bedingungen für die Operationalisierung dieses überarbeiteten Gesetzes vorzuschlagen. "Wir sind bereits dabei, denn wir brauchen eine integrative Sprachpolitik", sagte sie.

Dr. Awa Tiendrébéogo berichtet, dass eine Studie ergeben hat, dass Burkina Faso genau 59 Nationalsprachen besitzt. "Bisher hatten wir etwa zehn Sprachen, die in der zweisprachigen Erziehung (Französisch als Landessprache) verwendet wurden, und etwa zwanzig Sprachen, die in der Alphabetisierung verwendet wurden", zeigte sie auf.

Alle Burkinabè um ein gemeinsames Ideal vereinen.

Auf die Vielzahl der burkinischen Nationalsprachen geht die Expertin für Sprachfragen einen Moment lang ein. "Das reiche sprachliche Erbe Burkina Fasos ist keine Divergenz. Denn es ist ein Reichtum, der uns noch mehr vereinen muss. Denn wenn wir akzeptieren konnten, dass eine Sprache aus anderen Ländern, nämlich Französisch, zu einer verbindenden Sprache wird, damit wir uns verstehen können, wären wir dann nicht stolz, wenn es eine burkinische Sprache wäre?", fragt sie.

Nach der Interpretation von Dr. Tiendrébéogo gehört zu den Hindernissen, die mit der Sprachplanung zugunsten der Offizialisierung verbunden sind, die Zurückhaltung von Akademikern und Intellektuellen. Denn alle behaupten, die Sprache ihrer Heimat zu verteidigen, bedauert sie.

"Niemand hat eine Sprache, es ist Burkina Faso, das Sprachen und ein sprachliches Erbe hat! Wie die Nationalhymne müssen wir alle gemeinsam einen Schritt tun, um die Mehrheitssprachen und die Sprachen, die den Kommunikationsbedarf im ganzen Land decken können, als Amtssprachen anzuerkennen", sensibilisierte sie.

Abschließend betonte Dr. Awa Tiendrébéogo, dass das Ständige Sekretariat für die Förderung der Nationalsprachen Maßnahmen ergreife, um den Behörden eine Sprachplanung zu bieten, die alle einbezieht und Patriotismus und Teamgeist fördert. Dadurch sollen alle Burkinabè um ein gemeinsames Ideal vereint werden.

Quelle: Hamed Nanéma in *Lefaso.net* vom 16.01.23 / Übersetzung: Christoph Straub
<https://lefaso.net/spip.php?article127316>



Burkina Faso: Übergangsregierung meldet x-ten Putschversuch

Die Regierung informiert das burkinische Volk, dass die Sicherheitsdienste seit dem 13. Januar 2024 an der Zerschlagung eines Netzwerks zur Destabilisierung von Burkina Faso arbeiten.

Dieses Netzwerk, an dem unter anderem sowohl amtierende als auch entlassene Soldaten, Zivilisten und Aktivisten beteiligt waren, plante, die Institutionen Burkina Fasos zu destabilisieren und dem Prozess der Neugründung für die Würde, Integrität, Freiheit und Souveränität unseres Landes einen brutalen Dämpfer zu versetzen.

Der 14. Januar 2024 war von den Trägern dieses verhängnisvollen Projekts als Datum für die Umsetzung ihres teuflischen Plans vorgesehen, der Burkina Faso unweigerlich rückwärts in die Geschichte eintreten lassen würde.

Die Regierung versichert dem burkinischen Volk, dass die Wachsamkeit der Geheimdienste und die Schnelligkeit der patriotischen Verteidigungs- und Sicherheitskräfte es ermöglicht haben, die Umsetzung dieses x-ten Destabilisierungsversuchs zu stoppen und unser Land davor zu bewahren, dass seine Hoffnung auf Freiheit und Unabhängigkeit erneut auf dem Altar egoistischer Interessen ermordet wird.

Ohne Rücksicht und Mitgefühl für die Bevölkerung, die fast ein Jahrzehnt lang von Massakern, Vergewaltigungen, Gewalt und terroristischen Morden gezeichnet war, wollten die Urheber dieses bössartigen Projekts in Burkina Faso eine alte Ordnung

wiederherstellen, die das kollektive Bewusstsein der Burkinabè von gestern und heute wieder anstrebt.

Um ihre schmutzigen Geschäfte zu erledigen, wurden in verschiedenen Militärcasernen im ganzen Land Einzelpersonen kontaktiert, die eine Art Meuterei organisieren sollten. Organisationen der Zivilgesellschaft, die sich für ihre Sache einsetzen, sollten diese Aufgabe übernehmen. Zu diesem Zweck wurden Finanzmittel für sie freigegeben und von außen überwiesen. Es wurden Angriffe auf die Sitze der Bürgerwache geplant, um die Unterstützung der Bevölkerung für den Übergang zu demobilisieren. Letztlich ging es darum, Unruhe zu stiften, die das Eingreifen eines von außen kommenden Kommandos begünstigen würde, das in der Lage wäre, mehreren Behörden des Übergangs nach dem Leben zu trachten und Chaos zu stiften. Dies war das apokalyptische Szenario, das man sich ausgedacht und geplant hatte, um es gegen unser tapferes Volk in die Tat umzusetzen.

All diese Elemente werden durch kohärente Indizien gestützt. In der gegenwärtigen Phase der Ermittlungen belegen die gesammelten und noch ausstehenden Beweise formell die Beteiligung mehrerer Militärs und Zivilisten. So wurden Festnahmen vorgenommen, Interviews geführt und technische Analysen durchgeführt. Es werden auch Gegenkontrollen durchgeführt, um mögliche weitere Verstrickungen besser herauszuarbeiten.

Die bisherigen Verbindungen zwischen den verschiedenen Akteuren deuten auf eine Gruppe von Personen hin, die der Ansicht ist, dass sie eine größere Rolle in der öffentlichen und politischen Entscheidungsfindung spielen muss, und sich deshalb gegen unser Volk und die Institutionen unseres Landes verschwört. Die gesammelten Informationen belegen hinreichend den Willen zur Subversion und Destabilisierung. Um die nationale und internationale Öffentlichkeit über all diese Machenschaften aufzuklären, werden alle rechtlichen Mittel eingesetzt.

Quelle: Lefaso.net vom 18.01.24 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://lefaso.net/spip.php?article127376>



Westafrika:

Iran in der Sahelzone in diplomatischer Offensive

Im Zuge des schwindenden Einflusses der westlichen Länder baut Teheran seine Beziehungen zu Mali, Burkina Faso und Niger aus.

Die geopolitischen Würfel sind in der Sahelzone seit der Reihe von Staatsstreichen, die seit 2020 in Mali, Burkina Faso und Niger stattgefunden haben, neu gemischt worden. Nachdem sie den Abzug der französischen Diplomaten und Soldaten gefordert hatten, besiegelten die herrschenden Militärs neue Allianzen. Neben Russland, das zu einem wichtigen Partner von Bamako und Ouagadougou geworden ist, baut auch der Iran seine Verbindungen zu den drei Sahelstaaten aus, wenn auch auf diskretere Weise. Teheran hofft, seine Isolation auf der internationalen Bühne zu verringern, während es seinen Kampf gegen den Westen fortsetzt.

Die jüngste Manifestation dieser jüngsten diplomatischen Offensive Irans in der Sahelzone spielte sich in Mali ab, wo der Nationale Übergangsrat (CNT, das Legislativorgan der Junta) am 3. Januar ankündigte, im kommenden Jahr "zwei Fakultäten der iranischen Universität" zu eröffnen, "eine technische und berufliche und ein Zentrum für Computerinnovation", wie es in der Pressemitteilung heißt. Die Ankündigung erfolgte nach einem Treffen zwischen dem iranischen Botschafter in Bamako, Hossein Taleshi Salehani, und Oberst Malick Diaw, dem Präsidenten des CNT. Zuvor war Salehani im Oktober 2023 von einem anderen Schlüsselman der

Junta, Oberst Sadio Camara, dem mächtigen Verteidigungsminister, empfangen worden. Im Anschluss daran hatten sich die beiden Länder verpflichtet, "die Kooperationsbeziehungen durch Verteidigung und Sicherheit zu stärken", so die malische Armee in einer Erklärung, ohne weitere Einzelheiten zu nennen. Das malische Außenministerium reagierte nicht auf die Anfragen von "Le Monde Afrique".

Einige Monate zuvor, im August, hatte der iranische Chefdiplomat Hossein Amir Abdollahian Bamako besucht, um seine Afrika-Reise zu beginnen, die ihn anschließend nach Tansania führte. In Begleitung von Vertretern mehrerer iranischer Ministerien und Wirtschaftsunternehmen hatte Abdollahian an der ersten Sitzung des Gemischten Ausschusses für die Zusammenarbeit zwischen Mali und Iran teilgenommen, der nach dem Besuch seines malischen Amtskollegen Abdoulaye Diop in Teheran im Februar 2022 eingerichtet worden war.

Quelle: *Morgane Le Cam in Le Monde vom 09.01.24 / Übersetzung: Christoph Straub*
https://www.lemonde.fr/afrique/article/2024/01/09/au-sahel-l-iran-en-pleine-offensive-diplomatique_6209852_3212.html



Außerdem:

Anerkennung von Übergangsregierungen in Westafrika: Was sagt das Völkerrecht?

In den letzten Jahren kam es in mehreren westafrikanischen Staaten zu Militärputschen. Laut Issiaka Guindo, Doktorandin im Völkerrecht, ist die Anerkennung der Legitimität der resultierenden Regierungen ein wichtiges Thema.

<https://lejournaldefrique.com/de/Anerkennung-von-%C3%9Cbergangsregierungen-in-Westafrika%2C-was-das-V%C3%B6lkerrecht-sagt/>

Auswärtiges — Ausschuss — hib 5/2024

Kooperation zur Terrorbekämpfung im Sahel und in Westafrika

Berlin: (hib/AHE) Nach den Austritten Malis, Burkina Fasos und Nigers haben die verbliebenen beiden Mitglieder Mauretanien und Tschad im Dezember 2023 die Auflösung der G5 Sahel bekannt gegeben. Eine Wiederbelebung der Regionalorganisation sei derzeit nicht absehbar, schreibt die Bundesregierung in ihrer Antwort (20/9910) auf eine Kleine Anfrage (20/9594) der Unionsfraktion, die sich nach der Bekämpfung des Terrorismus in Westafrika erkundigt hatte.

<https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-985198>

Showdown in der Elfenbeinküste

So läuft der Afrika-Cup

Ab dem 13. Januar wird in der Elfenbeinküste der 34. Afrika-Cup ausgespielt. Sportschau.de erklärt den Modus, nennt die Favoriten und sagt, wo gespielt wird.

<https://www.sportschau.de/fussball/afrika-cup-faq-100.html>

Afrika: Jahr 2024 entscheidend für die Demokratie

Unter anderem sind der Senegal und Südafrika aufgerufen, ihren Präsidenten zu wählen. Insgesamt werden die Bemühungen, die Demokratie zu erhalten oder zu etablieren, verdoppelt werden müssen.

<https://www.africa-live.de/afrika-jahr-2024-entscheidend-fuer-die-demokratie/>

Sklavenhandel

Wann verwandelt sich ein Verbrechen in Geschichte?

Afrikanische und karibische Staaten fordern von Großbritannien, Frankreich oder den USA Reparationen für deren Beteiligung am Sklavenhandel. Auch Zahlen stehen im Raum - sehr hohe Zahlen.

https://www.sueddeutsche.de/politik/afrika-usa-sklavenhandel-kolonialgeschichte-1.6326643?utm_source=pocket-newtab-de-de

Kommentar

Die Uno und die anderen ausländischen Missionen sind weg. Nun gehen den Juntas im Sahel die Ausreden aus

Mit dem alten Jahr ist die Uno-Mission in Mali zu Ende gegangen. Noch werden die Putschregierungen in Mali, Burkina Faso und Niger von einer patriotischen Welle getragen. Doch das kann sich ändern.

<https://www.nzz.ch/meinung/sahel-krise-die-ist-weg-die-juntas-stehen-in-der-pflicht-ld.1771616>

Auf dem Weg zur Eigenständigkeit (III)

Berlin sucht mit allen Mitteln die Präsenz der Bundeswehr in Niger zu sichern. Niger hat wie Mali und Burkina Faso französische und EU-Truppen aus dem Land geworfen und leitet eine Militärkooperation mit Russland ein.

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9449>

Afrika: Krisenländer unter dem Radar der Öffentlichkeit

Angola, Sambia und Burundi - die schweren humanitären Krisen dort werden in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. Das Hilfswerk CARE verweist in seinem jüngsten Bericht auf insgesamt zehn betroffene Länder in Afrika.

<https://www.dw.com/de/afrika-krise-laender-unter-dem-radar-der-oeffentlichkeit/a-67951064>

Die 10 afrikanischen Städte mit den höchsten Lebenshaltungskosten

Das Leben in afrikanischen Städten kann heutzutage vor allem aufgrund der Inflation zu einer echten finanziellen Herausforderung werden. Grundlegende Güter wie Lebensmittel und Versorgungsleistungen haben einen Preisanstieg erlebt. Die Schwankungen auf den Weltmärkten sowie die Herausforderungen im lokalen Agrar- und Energiesektor treiben die Preise für Güter des täglichen Bedarfs in die Höhe. Für viele Haushalte, die versuchen, über die Runden zu kommen, ist das ein echter Kampf.

<https://www.africa-live.de/die-10-afrikanischen-staedte-mit-den-hoechsten-lebenshaltungskosten/>

Nach Vorschlag aus dem Vatikan

Afrikanische Bischöfe gegen Segnung Homosexueller

Ende 2023 schlug der Vatikan die Segnung homosexueller Paare durch Priester vor. Die Bischöfe von Afrika sprechen von einer "Schockwelle", die der Vorstoß ausgelöst habe - und lehnen ihn ab.

<https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/bischoefe-segnung-paare-100.html>

Deutschlands Zukunftsstrategie für die Sahelzone

In Mali, Niger und Burkina Faso regieren Militärregime. Warum Deutschland trotzdem im Sahel aktiv bleiben möchte - und welche Schwerpunkte gesetzt werden sollen.

<https://www.dw.com/de/deutschlands-zukunftsstrategie-f%C3%BCr-die-sahelzone/a-68006933>

Deutschland liefert Militärausrüstung an russlandnahes Regime

Das russlandnahe Regime in Burkina Faso erhält von Deutschland Militärausrüstung.

<https://www.fr.de/politik/mit-freundlicher-hilfe-aus-berlin-92784819.html>

Auf dem Weg zur Eigenständigkeit (III)

Berlin sucht mit allen Mitteln die Präsenz der Bundeswehr in Niger zu sichern. Niger hat wie Mali und Burkina Faso französische und EU-Truppen aus dem Land geworfen und leitet eine Militärkooperation mit Russland ein.

<https://www.pressenza.com/de/2024/01/auf-dem-weg-zur-eigenstaendigkeit-iii/>

Stabilisierung im Sahel

Deutschland will Präsenz im Sahel behalten - trotz fehlender Schritte zur Demokratie.

<https://www.imi-online.de/2024/01/19/stabilisierung-im-sahel/>

Hochauflösende Gewitterbeobachtungen – ERC Proof-of-Concept-Förderung für Prof. Jan Härter

Jan Härter, Professor für Klimaphysik an der Universität Potsdam, hat eine renommierte Proof-of-Concept-Förderung des Europäischen Forschungsrats (ERC) eingeworben. Im Projekt DakE (Hochauflösende Wetterbeobachtungen östlich von Dakar) wird der Physiker seine Forschungen zu extremen Gewitterereignissen fortsetzen, die er 2018 mit einem ERC Consolidator Grant begonnen hat, und den Aufbau eines Flutwarnsystems in Senegal, Westafrika, vorantreiben.

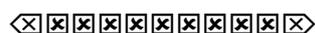
<https://idw-online.de/de/news827240>

Gefährliche Entwicklung

Der einstige Partner Europas wendet sich Russland zu

Einst galt das Sahel-Land Niger als Stabilitätsanker in der Region. Mittlerweile arbeitet das Land eng mit Russland zusammen. Für Deutschland ist diese Entwicklung gefährlich.

https://www.t-online.de/nachrichten/ausland/internationale-politik/id_100324890/niger-und-russland-ein-sturm-braut-sich-zusammen.html



Impressum: Deutsch-Burkinische Freundschaftsgesellschaft e.V. www.dbfk.de

Vorsitzender: Christoph Straub, Kallmorgenstr. 8, 76229 Karlsruhe

Die hier veröffentlichten Artikel geben nicht in allen Fällen die Meinung des Vorstandes der DBFG wieder.